

Seite 11  
20198 24006  
77888 80986  
7 6747 7294  
14795 15680  
24185 25260  
30 35034 771  
386 089 44470  
496 922 08910  
74 843 08770  
21 514 07020  
08339 074 142  
30 87611 026  
31 90509 709  
2040 344 171  
10198 112443  
0275.

# Dresdener Volkszeitung

Organ für das werktätige Volk  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postzuschlag mit den wöchentlichen Beilagen  
"Nach der Welt" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 1 M.  
Einzelnummer 10 Pf.  
Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung

Schreibleitung: Weinmühlweg 10, Fernsprecher Nr. 25261, Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Weinmühlweg 10, Fernsprecher Nr. 25261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreise: die 20 mm breite Nonpareilzeile 30 Pf., die 90 mm breite Reklamazeile 1,50 M., für auswärtige Anzeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietangebote 40 Pf. Rabatt für Briefmarkenbelegung 10 Pf.

Nr. 206 Dresden, Freitag den 4. September 1925 36. Jahrg.

## Marseille und die Ostprobleme

Von Tony Sender

Das Kernstück der ganzen Verhandlungen bildete auf der Internationalen Konferenz in Marseille der in der Ostkommission zur Diskussion gestellte Fragenkomplex. Die Debatte erhielt dort von vornherein einen großzügigen, völlig interkontinental eingestellten Charakter durch ein ausgezeichnetes einleitendes Referat des Genossen Otto Bauer, dem wir nur dankbar dafür zu sein haben, daß er mit Weitsicht und Mut das Anstreben dieser heikelsten und dennoch wichtigsten Probleme erreicht hat. Schon in den vergangenen Monaten hatte unsere Internationale Konferenzen der Ost- und speziell der Balkanländer einberufen. Aber es wäre falsch, wollte man den aus der Bildung der neuen Ost- und Randstaaten aufgeworfenen Problemen lediglich lokalen Charakter beimessen. Die Kriegsgefahren, die aus den vielen Unzufriedenheiten, der Gärung und der Ausnutzung dieser nationalen und sozialen Unruhen im Osten durch die Großmächte einerseits, Sowjetrußland andererseits entstehen, würden noch weniger lokalisiert werden können, als dies mit dem österreichisch-serbischen Konflikt, der unmittelbaren Ursache des Weltkrieges, möglich war. Sucht auf der einen Seite Frankreich die Politik Rumäniens, Polens und der Tschechoslowakei für seine Pläne einzuspinnen, so bildet auf der anderen Seite der sich in der letzten Zeit wieder zuspitzende Gegensatz England-Rußland, der seit dem Sturz der Arbeiterregierung immer offener wird, eine erste Gefahr für den Weltfrieden. England sieht in der Sowjetregierung das Haupt der Erhebung der asiatischen Völker, der mohammedanischen Welt. Daraus aber erwächst seine Neigung zu einer aggressiven Politik gegen Sowjetrußland. Auf der anderen Seite spielt Rußland bei Beobachtung der Entwicklung dieser Gegensätze mit Möglichkeiten, die zu jener Katastrophe führen können, welche nach bolschewistischer Auffassung der kapitalistischen Welt den Todesstoß versetzen würde.

Die sozialistische Internationale darf sich weder auf die eine noch auf die andere Seite reifen lassen. Angesichts der neuen Periode möglicher Interventionenpolitik gegen die Sowjetunion muß ihre Parole wiederum sein: Sünde wegen Sowjetrußland! Denn bei aller Kritik an den inneren und außenpolitischen Methoden der Bolschewisten verlor Sowjetrußland immerhin noch eine wenn auch von uns zu mißbilligende und den endgültigen Erfolg nicht unbedingt verbürgende Form eines proletarischen Herrschaftssystems, das wir gegen reaktionäre Kräfte zu verteidigen haben.

Diese Stellung zu Sowjetrußland war bezeichnenderweise Gegenstand sehr erster Auseinandersetzungen. Man braucht sich ja nur in die Stimmung der durch den Bolschewismus beinahe gewordenen Georgier und Armenier zu versetzen, um deren Erbitterung begreifen zu können. Aber über diese Stimmungen hinweg muß ja die Internationale den großen historischen Blick gewinnen. Und in erfreulicher Weise traten mit Otto Bauer die russischen Menschewisten und die englischen und deutschen Vertreter mit Entschiedenheit dafür ein, daß die Demokratisierung Rußlands von innen heraus, durch die von Interventionen unbefruchtete Entwicklung erwachsen müsse, da man die Demokratie ebensowenig wie die Revolution als einen Exportartikel betrachten dürfe. Aber auch ein Verzicht der russischen Kreislaufdenken mit den französischen Revolutionskriegen muß schon deswegen zurückgewiesen werden, weil heute ein Riera der Gile und Gase mit Bewußtsein nur eine so unermeßliche Forderung an Menschenleben und Gütern, keineswegs aber die Sicherheit einer revolutionären Umgestaltung der Welt bringen würde.

War so die Stellung zu Sowjetrußland nach außerordentlich leidenschaftlichen Auseinandersetzungen warf, so galt es auch zu dem Problem der durch die Friedensverträge neu geschaffenen Oststaaten und zu dem des Erwachens der Völker im fernen Osten die Stellung der Internationale zu klären. Man mußte sich klar darüber sein, daß durch die Friedensverträge breite Volksmassen einer fremden Herrschaft unterworfen worden waren und daß deren Unzufriedenheit ein geeignetes Objekt für Vorkämpfer darbot. Darum muß das Ziel der Internationale sein, die durch die Friedensverträge erfolgte Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Völker wieder gutzumachen. In keinem Fall aber soll diese Wiedergutmachung auf dem Wege geschehen, wie es die Türkei im Kriege mit Griechenland getan. Da an der Konferenz die Vertreter aller jener Staaten beteiligt waren, die nationale Minderheiten in ihrem Lande haben, kann man sich die ungeheure Bedeutung einer Diskussion dieser schwierigsten nationalen Probleme vorstellen. Aber auch hier gelang es, einen Modus vivendi zu finden. Von allen Vertretern wurde anerkannt, daß den in geographischen Territorien lebenden nationalen Minderheiten das Recht auf Autonomie zugesprochen werden müsse, während den zerstückelten lebenden Minderheiten uneingeschränkte kulturelle Bewegungsfreiheit einzuräumen ist.

Diese Lösung aber wäre unvollständig gewesen, hätte man nicht zugleich des Erwachens der Völker im fernen Osten

gedacht. Es sei hier als bemerkenswert hervorgehoben, daß zum ersten Male auch Vertreter Chinas dem Internationalen Sozialistenkongress beizutreten. Uebereinstimmend fordern die Teilnehmer von der euro-afrikanisch-amerikanischen Demokratie das Selbstbestimmungsrecht für die Völker der chinesischen, der indischen und der mohammedanischen Welt und sprechen aus, daß ein Weltkrieg nur verhindert werden kann, wenn die demokratischen Rechte dieser Völker von den Großmächten unbedingt respektiert werden. Darum werden alle Sektionen der Internationale verpflichtet, einen ununterbrochenen Kampf für das Selbstbestimmungsrecht der unterworfenen Völker Asiens und Afrikas zu führen.

Die sozialistische Internationale will demzufolge das Unrecht der Friedensverträge und des Imperialismus nicht durch das neue Unrecht eines neuen, menschenmordenden Weltkrieges beseitigen, sondern geht im Gegensatz zu kapitalistisch-imperialistischen und zu bolschewistischen Methoden ihren eigenen Weg, den planmäßigen Ausbau einer wahren Völkerrechtsordnung, um durch sie eine Fortsetzung ungerechter und unvernünftiger Grenzen durchzusetzen.

Es können natürlich an dieser Stelle nur die großen Grundlinien des ungeheuren, in der Ostkommission behandelten Fragenkomplexes behandelt werden. Wünschenswert wäre es freilich, wenn auch die Parteigenossen selbst diesen mit der Lösung der außerpolitischen Fragen des Weltens aufs engste zusammenhängenden Problemen künftig eine größere Aufmerksamkeit und eingehenderes Studium widmen könnten.

Wer jedoch den allnächtlichen Sitzungen der Ostkommission mit Aufmerksamkeit folgte, der mußte erkennen, daß durch ihre Arbeiten die Internationale ein wichtiges neues Gebiet betreten hat. Sie hat sich nicht nur, wie bisher, an die brennendsten Fragen der Tagespolitik herangewagt, sondern wenigstens damit begonnen, die arden Prinzipien Fragen der internationalen Politik in Angriff zu nehmen. Das gilt ebenso für die Stellung zum Bolschewismus wie auch zu jenen komplizierten Problemen der nationalen Minderheiten. Und dabei sei mir gestattet, auf eine wichtige erzieherische Wirkung unserer internationalen Dramatization hinzuweisen: Die Tatsache, daß jede Sektion vor das Forum der internationalen Kameraden zu treten darf, ist von nicht zu unterschätzendem pädagogischen Wert. Denn niemand möchte dort als der Ausbund des Chauvinismus erscheinen. Da aber gerade in den strittigen Ländern oft zwei sozialistische Parteien vorhanden sind und in der Internationale vertreten sind, kamen die Vertreter der herrschenden wie der unterdrückten Nationalitäten zu Worte. Es darf festgestellt werden, daß auch in diesen Fällen die Aussprache eine kameradschaftliche war und daß die Vertreter der nationalen Mehrheiten weitestgehende Zugeständnisse für die Rechte der Minderheiten gemacht haben, nicht etwa in platonischer Weise, sondern für

die eigene Politik in ihren Ländern und den eigenen nationalen Minderheiten gegenüber.

Die Lösung dieses schwierigsten Ostproblems wurde zu einem Bekenntnis der Internationale für die Revision der Friedensverträge auf friedlichem Wege, für die Umgestaltung des Völkerbundes zu einem Instrument der Umgestaltung der bestehenden Staatenordnung, für den Schutz der nationalen Minderheiten, für die Selbstregierung der unterdrückten Völker. Und die Internationale wird darüber zu wachen haben, daß die damit eingegangenen Verpflichtungen von allen Seiten auch erfüllt werden.

Schließlich aber bleibe man sich dessen bewußt: Der Wert der Internationale ist die Summierung der Qualität der ihr angeschlossenen Parteien. Wollen wir darum der Internationale dienen, so müssen wir dafür sorgen, daß die deutsche Sektion vom numerisch stärksten auch zu dem revolutionär fortschrittlichsten Zweig der Arbeiterinternationale mit werde!

## Angst vor Neuwahlen

D. Berlin, 4. September. (Eig. Rundfunk.) Die schwerindustrielle Telegraphen-Union will von gut unterrichteter Seite gehört haben, daß die leitenden Kreise der preussischen Regierung tatsächlich beabsichtigen, den Landtag alsbald nach seinem Zusammentritt am 21. September aufzulösen und die Neuwahlen zum Landtag zusammen mit den Kreis- und Provinziallandtagswahlen am 25. Oktober stattfinden zu lassen. Ob das, was die Telegraphen-Union gehört hat, wirklich zutrifft, ist sehr fraglich. Unbestritten ist, daß die sozialdemokratischen Minister in der Regierung, wie Sebering es verkündete, fest entschlossen sind, den Landtag aufzulösen, falls sich in der Winter- und Frühjahrstagung keine arbeitsfähige Mehrheit findet. Interessant ist die Wirkung, die die Meldung auf die deutsche und die Volkspartei ausübt. Die Zeitung "Kampf" hat die Angst vor der Schlappe bei einer Neuwahl nicht ganz verbergen. Und die "Tägliche Rundschau" meint:

„Es war zu erwarten, daß die Regierung die erste Gelegenheit suchen würde, wo die Stimmung im Lande ihr die Aussicht gibt, durch Neuwahlen einen ihr günstig gestimmten Landtag zu schaffen. Die drückende Wirtschaftslage, die Schulampfe, die durch gewissenlose Agitation geschürte Unzufriedenheit mit der Steuer- und Zollpolitik — das sind alles Momente, die die preussische Regierung hoffen lassen, daß jetzt ihre Weigen blüht. Es bedarf der ersten, anstrengten Arbeit und der Ausnutzung aller verfassungsmäßig zulässigen Mittel, um diese Pläne, die so recht zur Unzeit uns zu allen Sorgen auch noch Aufregungen einer Wahl schaffen wollen, zu durchkreuzen.“

Das Geständnis, daß auch der Volkspartei Neuwahlen zur Unzeit kommen und ihre Sorgen noch vermehren würden, ist auf alle Fälle sehr beachtenswert.

## Völkerbund und Friedenskongress

Die Türkei verlangt Alleinherrschaft — Wirtschaftsprobleme auf dem Friedenskongress

T. Genf, 3. September. (Eig. Draht.) Der Völkerbundrat hielt am Donnerstag vormittag seine zweite öffentliche Sitzung ab. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung die Resolution. Berichterstatter für den Rat war Lorden, Schweden, England war durch seinen Außenminister Amery, die Türkei durch Tewfik-Bei vertreten. Inoffiziell wohnten Chamberlain und Banderbeide der Sitzung bei. Den eigentlichen Verhandlungen ging eine Auseinandersetzung zwischen dem türkischen und dem englischen Vertreter voraus, die sich gegenseitig antürkische bzw. antienglische Propaganda im Vorkampfe vorwarfen und außerdem über zahlreiche Grenzverletzungen Klage führten.

In seinem Bericht gab Lorden dann nochmals kurz eine Darstellung der Entwicklung des Russen-Problems. Nachdem die im Artikel 3 des Völkerbundesvertrages vorgesehene

**Freundschaftliche Einigung**  
zwischen England und der Türkei über die Grenze des Irak nicht innerhalb der gesetzlich fest von neun Monaten zu stande gekommen war, mußte sich laut dem gleichen Artikel des Vertrages der Völkerbundrat mit dem Streitfall beschäftigen. Als Ergebnis der bisherigen Verhandlungstätigkeit liegt seit dem 10. Juni der Bericht der im November 1924 in das unstrittige Gebiet entsandten Einigungs-Kommission vor. Die Kommission empfahl als günstigste Lösung die Verlängerung des türkisch-englischen Vertrags über den Irak um 25 Jahre und Anschließung des Gebietes, das nördlich der von dem Rat gezogenen Demarkationslinie liegt, an den Irak. Nach den Darlegungen Lordens nahm in etwa einstufiger Rede Amery für Großbritannien Stellung zum Kommissionsbericht. In der Erwägung, daß aus wirtschaftlichen und strategischen Gründen die Vereinigung des südlich von der Demarkationslinie liegenden Teiles von Mosul mit dem Irak unbedingt erforderlich sei, erklärte sich die englische Regierung zur Weiterführung des Mandats bereit, aber nur so lange, bis der Rat erkannt, daß die Bedingungen des Artikels 22 erfüllt sind. Dieser Artikel sieht vor, daß das Mandatsgebiet inskande ist, sich selbstständig zu erhalten. Eine 15jährige Bindungsfrist könne jedoch England nicht annehmen, da die Bedingungen des Artikels 22 bereits jetzt schon weitgehend erfüllt sind. Auf jeden Fall werde nach englischer Auffassung das

Irak-Gebiet ohne Mosul lebensunfähig, und niemand könne den englischen Steuerzahlern zuzunutzen, den Irak künstlich lebensfähig zu erhalten. Wenn die Demarkations-

linie auch nicht die beste strategische Grenze sei, so würden sich doch der Irak und England mit der Einigung eines Völkerbundsmandats einverstanden erklären. Dieser Kommissar müsse jedoch den Charakter eines Beobachters haben. Die englische Regierung sei auch einverstanden mit der Einführung des türkischen als Amtssprache und erkläre jetzt schon feierlich, daß sie jede Entscheidung des Völkerbundsmandates, wie sie auch ausfallen möge, anerkennen werde.

In der Nachmittags-Sitzung beglaubete dann in greifbarer Rede Tewfik-Bei den türkischen Standpunkt. Demnach ist das Mosulgebiet rein türkisch. Ein Mandat an England würde mit den türkischen Lebensinteressen unvereinbar sein; ebenso wäre eine Teilung des Gebietes nicht in Frage. An Hand zahlreicher Argumente zeichnete der türkische Vertreter ein Bild der englischen Agitation, die die Einwohner gegen die Türkei aufbrachte und jeden Vorwand benutzte, um Unruhen zu stiften. Zusammenfassend erklärte Tewfik-Bei: Die Türkei habe niemals die Anwendung des Mandatsystems auf die Gebiete anerkannt, die vom ehemaligen ottomanischen Reich abgetrennt wurden. Deshalb könne, wenn der Völkerbundrat sich in seinen Entscheidungen im Rahmen der bestehenden Verträge bewegen wolle, von einer Erweiterung des Irak-Mandats auf das Mosulgebiet nicht die Rede sein. Darum habe auch die Untersuchungskommission in ihren Schlussfolgerungen ihre Zuständigkeit überschritten. Schon aus rein juristischen Gründen sei die Ausdehnung des Irak-Mandats nicht angängig, und es läge nur die eine Lösung in Betracht: die

**Aufrechterhaltung der Souveränität der Türkei über das Mosulgebiet.**  
da dessen wirtschaftliche und politische Grenzen anders gezeichnet seien als die des Irak-Gebietes. — Der Rat vertage denn die Weiterführung der Verhandlungen auf Freitagvormittag.

**Der Danziger Senat protestiert**  
T. Genf, 3. September. (Eig. Draht.) Der Danziger Senat hat in einer Denkschrift an den Völkerbundrat Protest erhoben gegen das Einverständnis eines Sachverständigenkomitees, das der Rat mit der Grenzfestlegung des Danziger Ostens beauftragt hatte. Der Danziger Senat verlangt die Aufhebung der Vereinbarung und die Behandlung dieser Angelegenheit zu einem späteren Zeitpunkt.



Painlevé in Genf

T. Genf, 3. September. (Fig. Draht.) Der französische Ministerpräsident Painlevé trifft am Freitag früh in Genf ein. Er wird um 12 Uhr mittags in einer Sitzung des Interparlamentarischen Rates...

Bildung eines internationalen Wirtschaftsrats

Beigelegter Zwischenfall

P. Paris, 3. September. (Fig. Funkdruck.) Der Internationale Friedenskongress hielt am Donnerstagvormittag seine zweite Vollversammlung ab. Der Präsident des Organisationskomitees, Richet, der den Vorsitz führte, gab seinem Rede...

Zu weiteren Berichten der Sitzung wurden zwei Begehrungs-telegramme von MacDonald und dem Außenminister der Tschechoslowakei, Benesch, vorgelesen. MacDonald teilte den Kongress den Gedanken zu bekämpfen, daß man durch militärische Bündnisse die Sicherheit der Völker, die im gegenseitigen Vertrauen...

Völkerfriede ohne eine internationale Wirtschaftsorganisation unmöglich sei, daß andererseits der Wirtschaftsfriede eine juristische Organisation des Friedens zur Voraussetzung haben müsse, und daß schließlich nur die Abklärung der Streitigkeiten die Grundlage für einen dauernden Frieden bilden könne. Die Welt müsse wirtschaftlich organisiert werden und es müsse ein Ausgleich geschaffen werden zwischen den einzelnen Völkern. Er schlug vor, mit dieser Organisation den Völkerbund zu betrauen, der einen internationalen Wirtschaftsrat ins Leben rufen soll. Die Abstimmung über diese Vorschläge ist auf Freitag vertagt worden.

Die Rede Löbes

Die Ansprache, die Reichstagspräsident Löbe am Mittwoch auf dem 24. Internationalen Friedenskongress zu halten vorhatte, aber erst am Donnerstag gehalten wurde, weist eingangs darauf hin, daß es sich nicht mehr um die Anerkennung des größten Friedensideals, sondern um seine Verwirklichung in der Wirklichkeit handle. Wirtschaftliche Notwendigkeiten zwingen die Verständigung und den dauernden Frieden herbei. Die industrielle Entwicklung Amerikas und das Wiedererwachen Japans machen den...

Zusammenschluß der europäischen Länder

erforderlich, und diese Bündnisse werden als Bollwerke ihren ersten Ausdruck finden müssen. Die politische Verständigung rüde aber das Ziel näher: die Vermeidung des Krieges. Die deutschen Friedensfreunde begrüßen jede internationale Regelung, die den Krieg als Verbreiten brandmarkte und über den Angehörigen Maßnahmen verhängte, die ihn an der Ausübung seiner verdräckerischen Pflicht erfolgreich hindern könnten. Die teilweise Abklärung und die Abklärung einzelner Länder könnten nur als ein Nebenabkommen zur allgemeinen Abklärung angesehen werden, die im 5. Abschnitt des Vertrags von Versailles in Aussicht gestellt sei. Die deutschen Friedensfreunde warten auf die Erfüllung dieser Aufgabe des Friedensvertrags. Man müsse die Völker von der Hebelbarkeit und den Vortagen einzelner Nationen befreien und die Ideologie durch die große Idee der europäischen Gemeinschaft, der auch Japans gedient habe, ersetzen.

Französische Regierung bedauert

P. Paris, 3. September. (Fig. Funkdruck.) In den Kreisen der deutschen Delegation auf dem Internationalen Friedenskongress in Paris haben das Ausbleiben Herritsch und der dadurch hervorgerufene Verzicht des Reichstagspräsidenten Löbe, in der Eröffnungsansprache das Wort zu ergreifen, Bestrebungen geweckt. Die Erregung wurde durch das Gerücht gesteigert, daß Herritsch deshalb nicht gekommen sei, weil er nicht an der Seite des deutschen Reichstagspräsidenten habe sprechen wollen. Daraufhin beschloß die deutsche Delegation, daß kein anderer ihrer Mitglieder an Stelle des Reichstagspräsidenten das Wort ergreifen werde. Dieser Zwischenfall kann nunmehr als vollkommen beigelegt betrachtet werden. Die erwähnten Gerüchte haben sich im Laufe des Donnerstags als vollkommen falsch herausgestellt. Es wurde amtlich mitgeteilt, daß das Zerbleiben Herritsch lediglich darin seinen Grund habe, daß er durch die Tagung des Generalkonvents in Lyon zurückgehalten worden sei. Dem Reichstagspräsidenten Löbe und der deutschen Delegation sind durch die französische Regierung und durch die Kongressleitung volle Genugtuung erwiesen worden, so daß die Zustimmung der deutschen Delegation besteht ist. Auf dem Bankett im Außenministerium hat der französische Minister de Monzie im Namen der französischen Regierung dem Bedauern über das Schicksal Löbes Ausdruck gegeben. Nach dem Bankett ist der Reichstagspräsident Löbe in Gegenwart des Unterstaatsministers, der in Genf den abwesenden Orlando als Außenminister vertritt, vom Präsidialrat der Republik, Doumergue, empfangen worden.

Ein Urteil über die Sozialdemokratie

P. Paris, 3. September. (Fig. Draht.) Aus Anlaß der Kameradschaft des Reichstagspräsidenten Genossen Löbe in Paris widmet der reaktionäre Völkler der Rolle, die die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in der deutschen Republik spielt, eine besondere Betrachtung. Man dürfe nicht vergessen, so schreibt das Blatt, daß es die Sozialdemokratie gewesen ist, die das Deutsche Reich vor dem Zusammenbruch gerettet habe. Sie habe seine Einheit aufrechterhalten, die von den Kommunisten in Bayern und von den Separatisten im Rheinland bedroht worden sei. Dank den Sozialdemokraten gehe Frankreich, das an der Grenze des Zerfalls gestanden habe, aus dem blutigen Abenteuer des Krieges ebenso mächtig hervor, wie es vorher gewesen sei. Der Sieg der Alliierten hätte einen Sinn gehabt, wenn er die Auflösung des Reiches zur Folge gehabt hätte. Die deutsche Sozialdemokratie sei es jedoch gewesen, die der beginnenden Zerfallsbewegung den Weg versperrt und die Einheit des Reiches gerettet habe.

Dr. Koch bei Painlevé

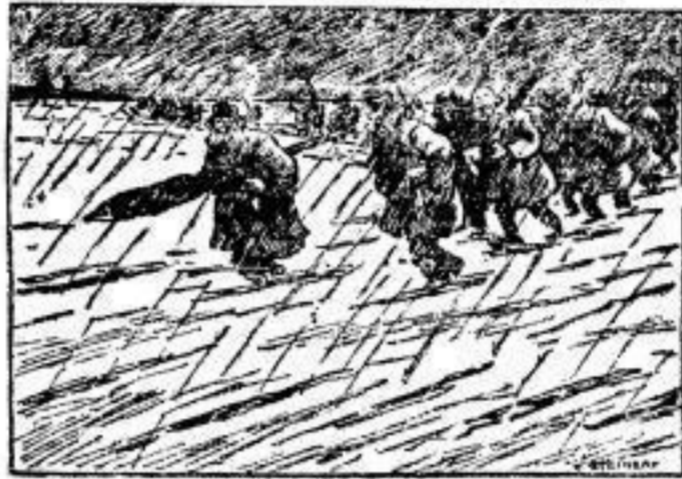
P. Paris, 4. September. (Fig. Funkdruck.) Der als Vertreter der deutschen Delegation auf dem Internationalen Friedenskongress in Paris weilende frühere Reichsinnenminister und Führer der Demokraten, Dr. Koch, wurde am Donnerstag vom Ministerpräsidenten Painlevé empfangen.

Herr Gehler und sein Zeulnant

Der Herr Reichswehrminister hat sich zu einer Antwort auf die Presstempagne der Linken gegen die gewaltsame Entfremdung der verfassungsmäßigen Reichswehr aus der Wehrmacht in Kassel veranlaßt gesehen. Sie ist auch danach. Bekanntlich hat der Reichswehrleutnant v. Rogister die Wohnung des Lagermeisters Baumbach, der sich erdreistet hatte, am Verfassungstage schwarzrotgoldene Fahnen an seiner militärischen Wohnung anzubringen, gewaltsam geöffnet und unter Begehung eines kleinen Hausfriedensbruchs die Fahnen entfernt. Die Wirt dieser Gehlerischen Erziehungsanstalt über das verhasste schwarzrotgoldene Tuch hat sich dann in Täglichkeiten gegen die wehrlose Frau des Lagermeisters erlassen, scheinlich ein Zeichen von der „Mittellastigkeit“ im Offizierskorps des republikanischen Heeres! Man beruft sich das Reichswehrministerium auf einen Erlass vom 14. Juni 1925, in dem es heißt:

Die Reichswehrpolizei ist das staatliche Hoheitsorgan in der für die Wehrmacht vorgeschriebenen Form, die die Eigenschaft eines militärischen Dienstgebäudes als Reichseigentum bei besonderen Umständen fester zum Ausdruck bringt. Die Eigenschaft des militärischen Dienstgebäudes als Reichseigentum ist durch die Vermietung einzelner Zimmer an Zivilpersonen nicht verändert. Jede anderweitige Besetzung stellt eine Veruntüchtigung der dem Reichseigentum unterstehenden Hufeisfläche dar. Das Flaggen durch Privatpersonen an militärischen Dienstgebäuden ist daher...

Geschäftliches aus Mecklenburg.



Mehrere Föhnlein noch gut erhaltener deutscher Landstrecke sind wegen schlechter Geschäftslage an Interessenten meistbietend zu versteigern.

unstatthalt. Im vorliegenden Falle hat der Lagermeister in Kassel am 9., 10. und 11. August keine in der Kaserne gelegene Wohnung schwarzrotgold beflaggt. Er wurde am 9. und 10. August durch den militärischen Kasernenvorsteher Leutnant v. Rogister auf den Befehl des Reichswehrministers hingewiesen und aufgefordert, die Fahnen einzuziehen. Als am 11. August mit der dreifachen Anzahl von Fahnen geflaggt war und der Aufforderung zum Einziehen der Fahnen nicht Folge geleistet wurde, hat Leutnant v. Rogister als militärischer Kasernenvorsteher die Fahnen selbst entfernt.

Schluß. Mein Wort über die Täglichkeiten des Herrn v. Rogister gegen die wehrlose Frau; kein Wort der Entschuldigung über den offensichtlichen Hausfriedensbruch; kein Wort über die durch diesen „militärischen Handreich“ verletzten Gefühle der republikanischen Bevölkerung!

Herr Gehler hätte nicht wirkungsvoller das Mißtrauensvotum der größten republikanischen Partei motivieren können, als durch seinen Erlass über das Tragen der kaiserlichen Uniform und über diese von Amts wegen vorgenommene Zwangsabkürzung an Schwarzrot-Gold. Es scheint, als wenn seit der Übernahme des Reichsfanzleramtes durch Gehler, während der Beurteilung Dr. Luthers, im Reichswehrministerium ein wildgewordener General regiert!

Die Kapitulation der KPD

Dem Befehl der Exekutive ist die Kapitulation der KPD mit bewundernswerter Schnelligkeit gefolgt. Bereits einen Tag nach der Veröffentlichung des Moskauer Urteils konnte die Parteiführung mitteilen, daß im Landtag eine Konferenz der Bezirkssekretäre und politischen Redakteure der KPD, nach einem Referat Thälmanns, der von der Exekutive zum Nachfolger Ruth Fischer bestimmt wurde, mit 42 gegen 7 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen, eine Resolution angenommen hat, die die Absetzung Ruth Fischers und Maslows ebenfalls akzeptiert wie die von der Exekutive beschlossene Abänderung der Parteiprogramme. Die Geschwindigkeit, mit der der radikale Kurswechsel vorgenommen wird, stellt selbst in der an Parolenänderungen doch gewöhnt nicht armen Geschichte der KPD einen bisher unerreichten Rekord dar. Die KPD ist bereit so weit, daß ein vollständiger Frontwechsel durch einen einfachen Wechsel der politischen Sekretäre und Redakteure, also derjenigen Personen, die sich in ausgesprochen materieller Abhängigkeit von der Masse der Zentrale befinden, herbeigeführt werden kann. Das beweist, in wie starkem Maße die Selbstständigkeit in der kommunistischen Partei erledigt ist. Durch die Bestimmung Thälmanns zum offiziellen Leiter kommt dieser Mangel an irgendwelchen geistigen Qualitäten am allerbesten zum Ausdruck; denn gerade Thälmann verfügt vielleicht über sehr gute Eigenschaften zum Führer im roten Frontkämpferbund, damit ist seine Bedeutung aber auch vollständig erledigt.

Für die Beurteilung der politischen Folgen der Parteirevolution in der KPD wird es selbstverständlich ausschlaggebend sein, wie die Mitgliedschaft auf die neuen Befehle reagiert. Dabei wird eine ausschlaggebende Rolle die Tatsache spielen, daß ein Vertreter der kommunistischen Opposition gegen die Reichslinken in der Presse und in den Journalen der KPD nicht gebildet werden wird. Die Größe der Gefahr, in der sich die ganze Organisation befindet, wird die Exekutive in...

und seinem Chef in der Wilhelmstraße die Kommandobefehle diktiert! Herr Gehler aber sollte doch wenigstens die demokratische Masse fallen lassen im Kampf gegen Schwarzrot-Gold!

Horthyjustiz

Ein unerhörtes Tendenzurteil

D. Berlin, 3. September. (Fig. Funkdruck.) In geheimen Verhandlungen wurde der frühere ungarische Innenminister Horthy wegen Verleumdung des Reichswehrministers Gehler und wegen Bruchs des Amisheimnisses zu 3 Jahren Gefängnis, 15 Millionen Kronen Strafe und ferner zu 3 Jahren Amisheimnis und Aufhebung seiner politischen Rechte verurteilt. Horthy hat gegen dieses rein politische Urteil Berufung eingelegt. Er wurde aber sofort in Haft genommen, nachdem er erst drei Tagen gegen Unterlegung einer hohen Kaution freigelassen worden war. Bei den „Verbrechen“ Horthys handelt es sich gar nicht um eine Verleumdung des ungarischen Reichswehrministers, sondern vielmehr darum, daß Horthy vor Gericht wahrheitsgemäße Angaben über die Ermordung der beiden sozialdemokratischen Redakteure Samogyl und Pecs gemacht hat, die nach den Ermittlungen, die er als Innenminister angeht hat, durch Offiziere entführt worden waren und später als stark verstümmelte Leichen in der Donau aufgefunden wurden. Die Verleumdung des Reichswehrministers Horthy wird besonders darin erblickt, daß Horthy dessen Verurteilung zu den Offizieren vor dem Generalkonferenz in Budapest der Öffentlichkeit bekanntgab, nämlich, daß er erklärte: „Es wird kein Pogrom geben, aber einige werden in der Donau baden müssen.“

Kleine politische Nachrichten

Ein Ebert-Denkmal im Saargebiet

Die Demokratische Partei des Saargebietes und das Reichsbanner der benachbarten Gaus West und Rheinland haben beschlossen, sich an der Einweihung des ersten Ebert-Denkmals zu beteiligen, das im Walde von Dorsenfor bei Saarbrücken im Saargebiet am 18. September enthüllt wird und von der sozialdemokratischen Ortsgruppe Dorsenfor aus eigenem Mitteln und durch eigene Arbeit der Mitglieder errichtet worden ist. Neben der dankbaren Anerkennung an Deutschlands ersten Präsidenten stellt das Denkmal zugleich ein Bekenntnis zum deutschen Vaterland und zu seiner jetzigen Staatsform dar, der Staatsform, unter der allein nicht nur die Rückkehr der getriebenen Grenzgebiete wie des Saargebietes, sondern auch der deutsche Wiederaufstieg möglich sein wird.

Reichsrat und Einfuhrscheine

Berlin, 3. September. Der Reichsrat befaßt sich mit der Beratung über Einfuhrscheine. Die Ausschüsse des Reichsrates haben der Beratung in einer neuen Fassung zugestimmt, mit der sich auch die Regierung einverstanden erklärt hat. Der Vertreter Badens beantragte, die Lieferungsbestimmungen der Regierungsvorlage wiederherzustellen und die Regierung zu ermächtigen, auch ohne Zustimmung des Reichsrates die Zeit für die Abfertigung der Einfuhrscheine zu verkürzen. Ebenso beantragte Baden, die Einfuhrscheine uneingeschränkt erst am 30. November in Kraft treten zu lassen. Die Vertreter von Hamburg, Sachsen und Heisen erklärten sich grundsätzlich für die Ablehnung der Regierung. Ein Vertreter des Reichsernährungsministeriums betonte, er glaube, daß die tatsächlichen Verhältnisse eine preissteigernde Wirkung der Getreideabfertigung rechtfertigten. Der Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur Sachsen, Baden, Heisen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig und Schaumburg-Lippe. Die Vertreter von Bremen, Lippe und Albedil enthielten sich der Abstimmung. Auch der baltische Eventualantrag wurde abgelehnt und die Beratung in der Ausfertigung mit Mehrheit angenommen.

Einzelbegnadigungen in Bayern. Der Bestimmungen des Reichsmittelgesetzes soll in Bayern insofern Rechnung getragen werden, als der bayerische Justizminister auf Grund eines Ministerialbeschlusses Anträge für Einzelbegnadigungen hat ergehen lassen. Durch diese Anweisungen, die der Landtag bei seinem Wiederzusammentritt sanktionieren wird, soll der Reichsmittelgesetz in vollem Umfange genügt werden. Unter die Anweisung fallen auch die Verurteilungen im Hitler-Prozess sind dagegen ausgeschlossen.

Der Wechsel in der KPD. Die Chefredaktion der roten Fahne hat Dr. Ernst Weher übernommen, der bekanntlich bei dem letzten Wahler im Preussischen Landtag mangels genügender kommunistischer Stimmung von der KPD auf Verlangen der Reichstageszentrale nicht wieder aufgestellt war.

dieser Beziehung zu den schärfsten Maßnahmen veranlassen. Immerhin hat es selbst in Kreisen der Oberdonnen heftige Widerstände gegeben, wie schon das Abstimmungsresultat zeigt. Diese Widerstände müssen in der Mitgliedschaft viel schärfer sein und werden zum mindesten in positiver Reaktion und zunehmender Indifferenz großer Teile der kommunistischen Organisation zum Ausdruck kommen. Die Tatsache, daß der rechte Flügel der KPD, die Befolgschaft Ernst Meyers, jetzt wieder Einfluss auf die Parteiführung gewinnt, wird keinen genügenden Ausgleich für die schwere Erschütterung des ganzen Gebäudes bringen.

Wichtiger ist zunächst eine klare Erkenntnis über die Richtung, die die Exekutive einzuhalten beabsichtigt. Die in der roten Fahne veröffentlichte Entschließung der Sekretäre (die wir ausnahmsweise bereits am Mittwoch mitteilen) gibt darüber ganz eindeutige Auskunft. Es heißt in dieser Resolution:

„Die Durchführung der Beschlüsse der Exekutive erfordert höchste geschlossene Orientierung auf die Arbeitermassen der Sozialdemokratie und in den Gewerkschaften, Heranarbeit einer neuen Sprache, eines neuen Tones und neuer Formen der Agitationen gegenüber den sozialdemokratischen Arbeitern. Die Lösung der sozialdemokratischen Arbeiter von ihrem konterrevolutionären Stempel nicht durch moralischen Druck, sondern durch Überzeugung, durch praktischen Anschauungsunterricht, durch Teilnahme an allen Stufen des Klassenkampfes, Konzentration aller Parteikräfte, aller leitenden Parteigruppen, aller Mitglieder, bis auf das letzte, auf die Gewerkschaftsarbeit. Nicht nur Wiederertritt jedes einzelnen Kommunisten in die reformistischen Verbände, sondern intensive praktische Arbeit in ihnen, angefangen von der kleinsten bis zu den größten politischen Schritten. Geduldiger, großzügiger, organisierter Kampf für die Befreiung eines kleineren Teils der deutschen Arbeiterbewegung, der weit über die Reihen der KPD hinausgeht und möglichst große Massen umfaßt.“

Es ist vollkommen gleichgültig, daß die Entschließung der Sekretäre und auch der Brief der Exekutive diese Forderung dadurch zu verdrängen suchen, daß er der bisherigen Leit...



Briefe aus Frankreich

Von Kurt Kip

Monument aux Morts

Auf dem größten und bedeutendsten Pariser Friedhof, dem Père Lachaise, steht das „den Toten“ geweihte Denkmal von Albert Bartholomäus, eine moderne Skulptur von ergreifender Wirkung.

Völkische Morde

Fememörder und Reichswehr

D. Berlin, 4. September. (Eig. Fundbruch.) Die das Berliner Tageblatt meldet, steht in Landsberg a. d. Warthe ein neuer Fememörderprozess gegen den Oberleutnant a. D. Schulz bevor.

Der „nicht abgeschlossene Entwurf“

Aber an sämtliche Länderregierungen verfaßt! Nach einer Erklärung des Völkischen Telegraphenbureaus handelt es sich bei dem von uns veröffentlichten „Reichsstaatsentwurf“ nicht um einen abgeschlossenen Entwurf der Reichsregierung.

Zur Optantenfrage

Vergeblicher deutscher Vergleichsvorschlag Am 21. August hat der deutsche Botschafter in Warschau, Ulrich Haufcher, nochmals den Vorschlag gemacht, gegenseitig auf weitere

ber imstande ist, die fremden Stoffe zu assimilieren. Daraus folgt, daß Franzosen und Deutsche gar nicht zwei Nationen darstellen, die unüberbrückbare Gegensätze verkörpern, sondern durch und durch verwandt sind.

Erinnern wir uns einiger kultureller Tatsachen: Die Gotik ist nicht zu denken ohne Frankreich. Das Rittertum mit seiner Blüte im Minnesang hatte seinen Ausgangspunkt in Frankreich.

Wir lernen uns in der Schule hauptsächlich in den Epochen, aber weniger des Geisteslebens, als vielmehr des Weltbüßens kennen, da wir die gegenseitigen Widersprüche auf, und die Sympathien zwischen uns und den Engländern.

Die Großhandelsbilanz

Berlin, 3. September. Die auf den Durchschnitt des 2. September berechnete Großhandelsbilanz des Reichs ist gegenüber dem Stande vom 25. August mit 127,5 auf 127,5 gestiegen.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 3. September

Auflage: 12 Ochsen, 19 Bullen, 28 Kalben und Kühe, 740 Kälber, 112 Schafe, 239 Schweine, zusammen 1450 Tiere. Geschäftsgang: Kälber gut, Schweine mittel.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Weizen, neuer 217-228 (220-226). Roggen, märz. 166-174 (170-178). Gerste, Brau- 185-186 (180-185).

Wasserstände der Wotsbau, Eger und Elbe

Table with 4 columns: Station, Water level, and other metrics. Includes stations like Wotsbau, Eger, and Elbe.

Abendungen der Galerie im Jünger zu veranstalten. Es ist zunächst eine Reihe von sechs Führungen vorgesehen.

Conabendbesuch in der Kesselfabrik (6). Werte von Rob. Schumann, Max Bruch, Ludwig Spohr, L. Wocherini und Georg Büchling.

Chormesser-Vorband, Sonntag (norm. 10) Monatsversammlung im Johanneshof (Johann-Georgen-Allee 1, L.).

Eine Unterhaltungabend mit erster und heiterer Sokal- und Instrumentalmusik und einem geschichtlichen Spiel.

Die „Johannmann“-Festspiele auf der Albrechtsburg zu Meißen werden, da sie in den letzten Tagen an jedem Abend ausverkauft waren, bis zum 8. September fortgesetzt.

Eine internationale Vorkonferenz soll in Zürich gegründet werden. Die Vorarbeiten sind bereits weit vorgeschritten.

Österreich hat seine Staatstheater ab. Die traurige Finanzlage der österreichischen Republik hat jetzt zu dem Beschluß der österreichischen Bundeskammerverammlung geführt.

lung durch Ruth Fischer und Maslow den Vorwurf „rechter“ Abweichung macht. Ein Blick in die Geschichte der Parteikämpfe in der SPD zeigt sofort, daß dieser Umwidmung als ein Umwidmung nach rechts auf die Linie des dritten Weltkongresses und der offenen Briefe aus dem Frühjahr 1921 gedacht ist.

Was andros ist es, ob die kommunistischen Arbeiter bereit sein werden, das ganze Trauerspiel der letzten Jahre ihrer Parteipolitik von vorn zu beginnen.

Der Schurkenstreich gegen Maslow

Die Leipziger Volkszeitung schreibt: Es war nicht die erste und es wird auch nicht die letzte Parole sein, die die Komintern herausschüttelt. Aber noch keine dieser Parolen war mit solch einem Schurkenstreich verbunden, wie die jetzige.

Leben • Wissen • Kunst Die Druzen

Die letzten Vorgänge in Syrien und der überraschend ausgeführte, heftige Angriff der Druzen gegen die französischen Truppen lenken die Aufmerksamkeit auf das kleine gebirgige und hochfruchtbar Daurangebiet, das nach seinen Einwohnern nach Christen „Lerg der Druzen“ erhalten hat.

Sehen wir von den libanesischen Adelfamilien, wie der Maroniten, Schihab und Jumblat ab, so treffen wir im südlichen Libanon das mächtige Geschlecht der Khrasch und im nördlichen Teil des Landes die Familien der Ant und Kasr.

Das der Khrasch ist als Nachfolger der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ausgestorbenen Herrscherfamilie des „Lafid Hamdan“ zu betrachten. Das damalige Oberhaupt des ausstrebenden Hauses, „Imam al-Khrasch“ hat sich vor allem in den Christenmehleiden von 1860 als Führer von 3000 Daurandruzen hervorgetan.

Dresdner Kalender Abendes am 5. September. Oberbau: Kuper Kredit: Zosta (7 1/2). Volkshaus Nr. 1577 bis 1580.

Oberbau. Die Ausgabe der Stammsche zum Gattspiel von Anna Pawlowa am Dienstag erfolgt an der Oberbauklasse am Sonnabend und am Sonntag während der üblichen Vormittagsstunden.



# Republikaner! Volksgenossen! Auf zum Republikanischen Tag in Arnsdorf am 6. September!

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!**  
Am Donnerstag den 3. September 1925, vormittags 11 Uhr, entfiel nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

**Ida Pauline Kunze**  
geb. Keller  
im Alter von 50 Jahren.  
Dresden, Offenhäuserstraße 8.  
Arthur Kunze  
Erhard und Arthur als Söhne.

Die Beerdigung findet Montag den 7. September 1925, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Zöllnerhof statt. (b 2884)

**Puppenhaus Schmidt**  
Annen-Str. 101 (drittes Fußgängerplätzchen)

Puppen aller Art  
Puppen-Kleidung  
Puppen-Wagen  
Spiel-Waren usw.

Rappen-Auswahl  
Reparaturen  
Reparatur- und Ersatzteile  
Reparatur- und Ersatzteile  
Reparatur- und Ersatzteile

**Sommer-Spielwaren**  
für Knaben und Mädchen, besonders billig!

**Lauf-Mama-Puppen**  
nur erprobte Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Ratenzahlung für jetzt günstig gekaufte Weihnachtsgüter. (b 2884)

**Stadtbank Dresden**  
— Stadttirokassa —

17 Kassenstellen in allen Stadtteilen / Hauptkassa: Kreuzstraße 2/4

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte  
Ueberweisungsverkehr nach allen Orten des Reiches

Depositen-, Kontokorrent- und Scheckverkehr + Einzug,  
Ankauf und Beileihung von Wechseln + Reisekreditbriefe

(b 2884)

**Zwei tüchtige Linotypesetzer**  
in dauernde Stellung gesucht.

**Kaden & Comp., Wettinerplatz 10**

**Packerinnen**  
auch verheiratete, heißt sofort ein

**Zigarettenfabrik Pera, S. Kreuter**  
Dresden-N., Schandauer Straße 24.

**Herb-Beife**  
besitzt Herr Dr. med. S. in D. hat mit Obermeyer'schem  
Herb-Beife  
bei unzeitigem Keim reichliches Ertragen erzielt.  
Der Keim, — 65, 80% verliert M. L. — zur  
Nachbehandlung mit Herb-Beife besonders  
zu empfehlen. Zu haben in allen  
Apotheken, Drogerien und Buchhandlungen

Man verlange ausdrücklich

**Dresdner Feldschlößchen-Exportbiere**  
dunkel

**Feldschlößchen-Lagerbier**

In's Arbeiterheim die Arbeiterpresse!

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere **Fahrrad-Abteilung**

**Lackierermeister**

Es können nur Bewerber in Frage sein, die über eine langjährige Erfahrung in allen vorerwähnten Arbeiten, vollkommenen Kenntnissen der Werkzeuge, Präzisions- und Aktiengesellschaft, Chemnitz. (b 273)

**Damen-Herren-Räder**

in Marken 25 M. Anzahlung bei Erhalt. Schuler des Auto mit **Albert Müntze, Fahrradhandlung, Dresden-A., Döblichstraße 23. (b 282)**

Wollt Ihr billig kaufen, müßt zu **Pimsler** laufen

Dort kann man sich noch preiswert und schick in **Herrengarderobe** eindecken. (b 223)

**Schwedenmäntel!** Herbst- und Winter-Anzüge hochmodern von 20 M. an

**Lange u. Breechesosen** v. 5 M. an

**Gummimäntel!** Herr- u. Dam. v. 17 M. an

**Windjacken** v. 10 M. an

**27 Pimsler 27**  
Dresden  
Landhausstraße 27  
nächst d. Pirnaischen Platz

• Sämtliche Straßenbahnlinien •  
**Könn't auch langsam geh'n Pimsler bleibt besteh'n**

Kunden von auswärtig erhalten Fahrtgültung

**Mühlberg**

Zahlreichen Wünschen entgegenkommend, gewährt jetzt meine **Rechnungs-Abteilung**

**Zahlungs-Erleichterungen**  
auf Einkäufe von einem angemessenen Betrage an.

In keiner Weise hat diese Einrichtung Einwirkung auf die Preise und Qualität der Waren.

Sämtliche gekauften Waren werden nach Erledigung der ausgemachten Anzahlungen sofort ausgehändigt.

Ich führe nach wie vor meine **Qualitätswaren**

Wallstr. Webergasse Scheffelstr. **Dresden**

**Achtung! Neustädter Markthalle!**  
Stand 45-47 Seite und folgende Tage!

**1 a Schweinefleisch** . . . Pfund 1.25 M.  
**Gebratene Fleisch** . . . Pfund von 65 f an  
**2 a Wind Genigte** . . . 1.75 M.  
**3 a Wind Gulaich** . . . 1.75 M.

W 1741 Metzgermeister Max Benedix

**Fahrräder**  
für Damen und Herren  
Erstklassig  
Anzahlung **25 Mark** Billigste Preise  
Sofortige Ausbügung!

**Holgoland-Fahrradbau**  
Belgolandstraße 11. (b 210)

**Eine Gelegenheit!**

**150 Anzüge**  
Kamergarn, Garbantine u. and. Stoffe, davon Wert bis 30.-

**60 Anzüge** 30.-  
s. Ausschauen, jetzt M. 25.- u.

**Gummimäntel** von M. 16.50  
in 25 Stück

**Hosen** von M. 4.-  
Windjacken, Joppen, Lusterjacketts  
Bermuskleider sehr billig. (b 242)

**Winterpaletots, Joppen, Schwedenmäntel**  
jetzt noch besonders preiswert.

**Große Brüdergasse 41!**  
2. Haus vom Postplatz, gegenüber der Kirche

Nur **Frei-Heuter-Str. 12** laufen Sie

**Gardinen**  
besonders preiswert!

Gardinestoffe, alle Breiten von 40 bis an  
Ziingardinen, 3 teilig, M. 3.50, 4.50, 6.50  
Etamine- und Madrasgardinen  
in enormer Auswahl zu allen Preislagen.

**Stores**, neue Muster, M. 1.90, 3.50, 4.50  
elegante Ausführung, bei  
Sandblet-Stores, fester bis M. 6.75, 8.50, 9.75  
Madrasstoffe, dunkelgrün, 130 cm breit,  
M. 2.50, 4.50

**Bogtländ. Gard.-Fabr.-Lager P. Jähmig**  
Dresden-N., Frei-Heuter-Str. 12  
Straßenbahn 5, 6, 7, 12 (b 200)

**HAPG**

**Nach Nord-Amerika und Canada.** Hamburg-New York ca. wöchentlich, Abfahrten. Gemeinsamer Dienst mit **United American Lines**

**Nach Süd-Amerika** (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.

Eisenbahnfahrkarten zu Schalterpreisen. Zusammenstellbare Fahrpläne für das In- und Ausland. Schlafwagenplätze, Bettkarten für Deutsche und für internationale Schlafwagen. Reiseversicherung ohne Zeitverlust zu ehestigen Bedingungen, auch für Chinesen. Luftverkehr, Rundflüge, Reklameflüge, Brief- und Paketbeförderung.

Auskünfte und Druckreden über Fahrpreise und Beförderungsbedingungen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen. (b 1)

**Dresden, Prager Straße 41.**  
Frachtauskünfte erteilt das Schiffstrachtenkontor G. m. b. H. Dresden, Prager Straße 41. Fernsprecher 2066. (b 178)

Trotz der Zollerhöhung

**Zigarren u. Tabak**  
zu den bekannten **außergewöhnlich niedrigen Preisen**, solange die alten Vorräte reichen.

**Hanns W. Kohl, Struvestr. 7** (b 23)

Wir empfehlen: **Die Königsbraut** Velokubhandl. u. Filialen

Diese Straßenbahnlinien halten alle zur

**Goldene 4 Pirnaischen Platz**  
Gute Einkaufsquelle für **Herren- und Burschen-Kleidung**  
Feine Maßschneiderei.

**Inh. Sander & Co., Amalienstraße 4.** (b 29)



# Ein unhaltbares Urteil

## Der Beamtenabbau nach dem 31. März 1924

Von Rechtsanwält G. S. S. Oberregierungsrat a. D.

Nach dem sächsischen Abbaugesetz vom 29. Januar 1924 ist ein Abbau über den 31. März 1924 hinaus angeordnet, widerspricht eine weitere Anwendung seinem Wortlaut und seinem Sinne.

Dies ergibt sich zunächst unzweifelhaft aus § 2 Abs. 1 S. 1 und 2 des Gesetzes. Darnach hatten von der Gesamtzahl der am 1. Oktober 1923 im Staatsdienst befindlichen Beamten usw. mindestens 15 vom Hundert vor dem 1. April 1924 auszuscheiden. Im zweiten Satz heißt es dann wörtlich:

„Ab und bis zu welchem Zeitpunkte ein weiterer Abbau durchzuführen ist, bleibt besonderer gesetzlicher Regelung vorbehalten.“ Eine solche Regelung ist nicht erfolgt.

Die sächsische Regierung hat jedoch diesen Wortlaut des Gesetzes nicht gelten lassen. Sie stützt sich auf den Standpunkt, daß die § 41 Abs. 4 des Abbaugesetzes die Befugnis gebe, bis zum 31. März 1927 das Abbaugesetz zur Anwendung zu bringen. Sie hat hiermit eine Gesetzesauslegung des Oberverwaltungsgerichts übernommen, die in der Entscheidung vom 10. Dezember 1924 vertreten worden ist.

Das Oberverwaltungsgericht behauptet, die Vorschrift in § 2 Abs. 1. monach vor dem 1. April 1924 mindestens 15 vom Hundert des Bestandes der Beamten auszuscheiden haben und eine besondere gesetzliche Regelung darüber vorbehalten wird, ob und bis zu welchem Zeitpunkte ein weiterer Abbau durchzuführen ist, bezieht sich nur auf den Zeitpunkt des Beginns der Durchführung des Abbaus, hindert aber nicht an der Vornahme weiterer Abbaumaßnahmen auch über die am 31. März 1924 abgelaufene Frist hinaus. Dies ergebe sich aus der Gesamtregelung der Grundzüge des Abbaus bildenden Personalabbaugesetz vom 29. Januar 1924 in seinem Aufbau entsprechend, und nach dem als äußerste Grenze für die Zulässigkeit des Abbaus zufolge § 41 Abs. 4 der 31. März 1927 in Betracht komme.

Diese Schlussfolgerungen des Oberverwaltungsgerichts sind abwegig. In den angezogenen Bestimmungen, insbesondere in der mehrfach erwähnten des § 2, wird gerade das sächsische Abbaugesetz absichtlich von der Reichsverordnung ab. Nach der hierographischen Niederschrift über die gemeinsamen Verhandlungen in der 35. Sitzung des Reichs- und Staatsratshaus vom 16. Januar 1924 führte der Abgeordnete Dr. Dehne als Mitberichtersteller mit Rücksicht darauf, daß in der Gesetzesvorlage analog der Reichsverordnung der Abbau von 25 Prozent vorgesehen und der Zeitpunkt, bis zu dem der Abbau der letzten 10 Prozent zu erfolgen habe, vom Gesamtministerium entsprechend der reichsgerichtlichen Regelung bestimmt werden sollte, wörtlich aus, daß man sich durch den letzten Satz, der den Abbau der letzten 10 Prozent betrifft, vollkommen in die Hände der reichsgerichtlichen Regelung gebe. Man müsse aber Gelegenheit haben, die Grundzüge des Abbaus für die letzten 10 Prozent kennenzulernen, sie zu besprechen und seine Beschlässe zu fassen. Dies wäre aber nur möglich, wenn man der Regierung jetzt nur die Befugnis gebe, die ersten 15 Prozent abzubauen, die aber aufgegeben, über die letzten 10 Prozent eine neue Gesetzesvorlage vorzulegen. Wenn später gesagt wird, daß die reichsgerichtliche Regelung annehmbar sei, so könne diese Gesetzesvorlage ja sehr kurz sein und sich nur in einem Satze auf die Bestimmungen des Reichs beziehen.

Darauf stellte der Abgeordnete Dr. Dehne zu § 2 den Antrag, daß mindestens 15 vom Hundert der Beamten auszuscheiden haben, und zwar 10 vom Hundert der Gesamtzahl vor dem 1. März 1924, weitere 5 vom Hundert der Gesamtzahl vor dem 1. April 1924. Ob und bis zu welchem Zeitpunkte ein weiterer Abbau durchzuführen ist, bleibt besonderer gesetzlicher Regelung vorbehalten.

Dieser Antrag ist, soweit er den Abbau von vorläufig 15 Prozent vorsieht, sogleich im Ausschuss einstimmig angenommen worden.

Gegenstand der zweiten Lesung der Vorlage 101, den Entwurf eines Abbaugesetzes betreffend, wandte sich der Abgeordnete Dr. Dehne weiter gegen die vordringend wiedergegebenen Abbaufristen. Er führte nach dem hierographischen Bericht wörtlich aus: „Die Fristen sind eine Schwäche des Gesetzes. Der Abbau kann in der kurzen Zeit nicht in der Weise durchgeführt werden, wie es dem Staate dienlich ist. Ich beantrage deshalb nach mindestens 15 Prozent auszuscheiden, und zwar vor dem 1. April 1924.“

Auf diesen Antrag ist sodann einstimmig angenommen worden. Auf Grund der Annahme dieses Antrages ist fest, daß die gesetzlichen Bestimmungen nicht, wie das Oberverwaltungsgericht angenommen hat, den Mindestumfang des zunächst durchzuführenen Abbaus bezeichnen sollten, sondern daß die Abbaufristen nach Befreiung von der Verpflichtung, innerhalb der im Gesetzentwurf vorgesehenen Zwischenfristen bestimmte Quoten abzubauen, nur gehalten sein sollten, den Endtermin des 31. März 1924 für den Abbau von insgesamt 15 Prozent einzuhalten, ihnen aber freie Hand gelassen sein sollte, in welchem Tempo sie diese 15 vom Hundert der Gesamtzahl der Beamten innerhalb dieser Frist abzuscheiden. Der Verfasser der Vorlage 101 und Leiter des Personalamtes, der spätere Oberregierungsrat, jetzige Ministerialrat Schulze, erklärte

im Ausschuss wörtlich folgendes: „Bei Annahme des Antrages Dr. Dehne ist es so, daß am 1. April 1924 die 15 Prozent abgebaut sind, und damit ist auch die Einstellungssperre erledigt, und wenn der Landtag beschließen sollte, nochmals 10 Prozent abzubauen, würden diese erst neu eingestellten Beamten wieder abgebaut werden müssen oder an ihre Stelle andre.“

Hieraus kann zusammenfassend gesagt werden, daß der Landtag unter Abweichung von der reichsgerichtlichen Regelung einen Abbau von zunächst nur 15 und nicht 25 v. d. d. der Gesamtzahl der sächsischen Beamten durchgeführt und die 15 Prozent nicht nach Quoten und innerhalb mehrerer aufeinanderfolgender Fristen, sondern als Ganzes innerhalb einer Frist ausgeführt wissen wollte, die unzweifelhaft nach dem Willen des Gesetzgebers und der Fassung des Gesetzes am 31. März 1924 abgelaufen ist.

Es also für den Abbau über den 31. März 1924 hinaus auf Grund des sächsischen Abbaugesetzes kein Raum, so sind alle nach diesem Zeitpunkte getroffenen Abbaumaßnahmen ungesetzlich und ungültig. Die Wampfung der Fragen, ob das sächsische Abbaugesetz und insbesondere § 2 Abs. 1 sich nach dem 31. März 1924 in Kraft befinden, soweit nach diesem Zeitpunkt weitere Abbaumaßnahmen getroffen worden sind, ihre Anwendbarkeit noch gegeben war, steht dem ordentlichen Richter zu. Die Bestimmung in § 40 des Abbaugesetzes steht dem nicht entgegen. Durch letztere soll dem ordentlichen Richter nur die Nachprüfung der von den Verwaltungsbehörden getroffenen Entscheidungen vorbehalten sein, die Ermessungsfragen zum Gegenstand hatten. Er soll also an Verwaltungsentscheidungen darüber gebunden sein, ob und von welchem Zeitpunkte an ein Beamter im Wege der Kündigung aus seinem Amte zu entfernen oder einmündlich oder dauernd in den Ruhestand zu versetzen sei. § 40 beschränkt aber den ordentlichen Richter nicht darauf, nachzuprüfen, ob die Entscheidungen der Verwaltungsbehörden in Bezug auf den Abbau auf Grund eines nach anwendbaren Gesetzes ergangen sind, ob also für die Entscheidungen der Verwaltungsbehörden eine gesetzliche Grundlage gegeben war. Durch die nach dem 31. März 1924 getroffenen Abbaumaßnahmen wurden die vermögensrechtlichen Ansprüche der von ihnen betroffenen Beamten berührt. Ihnen steht deshalb der projektuale Schadensanspruch aus Artikel 129 Abs. 1 S. 4 der Reichsverfassung zur Seite, wonach den Beamten für die vermögensrechtlichen Ansprüche der Rechtsweg offensteht.

Alle nach dem 31. März 1924 abgebauten sächsischen Staats- und Gemeindebeamten haben sonach noch, gleichviel, ob die sogenannten Schiedsstellen, die Verwaltungsgerichte bereits entschieden haben, die Möglichkeit, die Bestimmung ihres Abbaues durch den ordentlichen Richter nachprüfen zu lassen und die Verwaltungsbehörden für alle ihnen zugefügten Schäden ersatzpflichtig zu machen, insbesondere die Fortgewinnung der zuletzt genossenen Bezüge und die Nachzahlung des seit ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Staatsdienste weniger gezahlten Gehaltes zu fordern.

# Sachsen

## Die sächsische Amnestie-Verordnung

Die vom sächsischen Gesamtministerium angekündigte Amnestie-Verordnung über einmündige in Sachsen wird jetzt im sächsischen Gesetzblatt veröffentlicht. Die Amnestie-Verordnung schließt sich im allgemeinen den Bestimmungen der Verordnung des Reichs an und bestimmt u. a.:

Die bei Gerichten oder Staatsanwaltschaften anhängigen Strafverfahren werden niedergeschlagen, soweit sie Zuwiderhandlungen gegen § 8 des Gesetzes vom 21. Juli 1922 (RGBl. I. S. 685) und gegen § 5 der Verordnung vom 26. Juli 1922 in der Fassung der Verordnung vom 29. Juni 1923 (RGBl. I. S. 521, 532) und damit im Zusammenhang stehende Straftaten betreffen. Neue Verfahren werden nicht eingeleitet. Das gilt nicht, wenn die Tat nach dem 15. Juli 1923 begangen wurde.

Unter der Voraussetzung, daß die Tat vor dem 1. Oktober 1923 begangen worden ist, werden ferner niedergeschlagen die anhängigen Strafverfahren, soweit sie Zuwiderhandlungen gegen §§ 81—86, 128, 130 des StGB, § 7 des Gesetzes vom 21. Juli 1922 und damit im Zusammenhang stehende Straftaten betreffen. Das gleiche gilt, wenn die Tat in der Zeit vom 1. Oktober 1923 bis 15. Juli 1925 begangen worden ist und auf keine höhere Strafe als auf Geldstrafe oder Haft, Festungshaft und Gefängnis bis zur Höhe von 2 Jahren, allein oder nebeneinander oder in Verbindung mit einer Nebenstrafe erkannt worden ist oder erkannt worden wäre.

Unter den gleichen Voraussetzungen werden niedergeschlagen die anhängigen Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen § 92 Abs. 1 des StGB, und damit im Zusammenhang stehende Straftaten, soweit die Tat durch öffentliche Bekanntmachung begangen worden ist. Neue Verfahren werden wegen dieser Straftaten nicht eingeleitet.

Alle Strafen, die wegen der vorstehend aufgeführten Straftaten vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig verhängt und noch nicht verbüßt sind, werden erlassen, soweit sie in Geldstrafen oder Haft bestehen oder die erkannte und die noch zu verbüßende Freiheitsstrafe, Freiheitsstrafe oder zwei Jahre Gefängnis nicht übersteigen. Nebenstrafen, die noch zu verbüßende Freiheitsstrafe oder Gefängnisstrafe die Dauer von zwei Jahren, so wird diese Strafe um zwei Jahre verkürzt.

Von der Niederlegung und dem Straferlass ausgeschlossen sind diejenigen Personen, die erstens zur Durchführung der Straftat oder im Zusammenhang damit ein Verbrechen gegen das Leben, die schweren Körperverletzung, des schweren Raubes, der Brandstiftung, der vorstehenden Gefährdung eines Eisenbahntransportes, ferner ein Verbrechen gegen § 321, Abs. 2 des StGB, oder gegen

die §§ 6, 6, 7 des Gesetzes gegen den verbrochenen und gemein gefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. August 1894 begangen haben, zweitens die Personen, die lediglich aus Mangel, Eigentum oder sonstigen nicht politischen Beweggründen gehandelt haben, drittens diejenigen, die einen „Polizeirat“ begangen haben, nachdem sie wegen einer solchen Straftat bereits bestraft worden waren, und wenn die früheren Strafen nur teilweise verbüßt oder ganz oder teilweise erlassen worden waren. Die Verordnung ist mit dem 28. August 1925 in Kraft getreten.

## Bedingter Strafausschub

Das sächsische Justizministerium gibt die neue Fassung der Verordnung über den bedingten Ausschub der Strafvollstreckung bekannt. Neben die Voraussetzungen für den Ausschub heißt es unter anderem:

Mit Zustimmung des Gesamtministeriums werden die Gerichte ermächtigt, in Strafsachen gegen Personen, die zur Zeit der Tat das 18. Lebensjahr vollendet haben (Erwachsenene), 1. einen Juridikus der Vollstreckung gerichtlich (durch Urteil oder Strafbefehl) festgesetzter Strafen mit Ausschub auf Bewährung nach Ablauf einer Probezeit (eine sogenannte Bewährungssperre) zu bewilligen, 2. eine bewilligte Bewährungssperre zu verlängern oder zu widerrufen, 3. nach Ablauf der Bewährungssperre Entschickung darüber zu fassen, ob und in welcher Richtung in derartigen Sachen eine Bewandlung einzutreten habe. Die Ermächtigung wird nur unter der Voraussetzung erteilt, daß die festgesetzten Strafen in Gefängnis oder Festungshaft bis zu einem Jahre, Freiheitsstrafe oder in Geldstrafen bis zu einem Jahre, Arrest bis zu einem Jahre oder Haft als Hilfsstrafe eingestuft ist. Die Ermächtigung gilt für die Strafen, die gnadeweise herabgesetzt oder gemildert worden sind oder für die das Ministerium eine Bewährungssperre oder Bewandlung verleiht oder wegen deren es sich die Entscheidung ausdrücklich vorbehalten hat. Die Befugnisse nach Absatz 1 Nr. 2 und 3 stehen jedoch den Gerichten in den Grenzen des Absatzes 2 auch dann zu, wenn das Ministerium die Bewährungssperre bewilligt hat.

Die bedingte Strafausschubung soll in der Regel nur dann gewährt werden, wenn 1. die Verurteilung weniger auf Verbrechenheit, verbrecherischer Neigung oder einer verwerflichen Gesinnung als auf Leichtsinne, Unreife, Verwirrung oder Not beruht, die Bewilligung einer Bewährungssperre auch wegen der sonstigen Umstände der Tat oder ihrer Folgen nicht als zu weitgehende Maßnahme erscheint und 2. erwartet werden kann, daß der Verurteilte durch Bewandlung während der Bewährungssperre sich einer künftigen Bewandlung würdig erweisen würde.

Erscheint nach der Art der Straftat oder nach der Persönlichkeit des Täters die Bewilligung einer Bewährungssperre für die ganze Strafe als eine zu weitgehende Milderung, so kann bei Freiheitsstrafen von längerer Dauer und bei erheblicheren Geldstrafen die Bewilligung auf einen Teil oder einen Teil der Strafe beschränkt werden. Einen Teil der Freiheitsstrafe schon vor ihrem Antritt bedingte auszuschieben, wird jedoch nur in besonderen Fällen angezeigt sein, zum Beispiel, wenn die gesetzliche Mindeststrafe noch allzu hart erscheint oder von vornherein erwartet werden kann, daß schon die teilweise Verbüßung eine heilsame Wirkung auf den Verurteilten ausüben werde. Bei der Bewilligung der Bewandlungssperre kann das Gericht in geeigneten Fällen dem Verurteilten die Zahlung einer Geldstrafe auferlegen.

Bei Minderjährigen (unter 18 Jahren), die der Vollstreckung oder aus anderer Veranlassung einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt übergeben oder vorläufig untergebracht sind, ist die Frage der Bewilligung einer Bewandlungssperre auch unter dem Gesichtspunkte zu prüfen, daß eine Erziehung oder ein Ausschub des Erziehungswerts durch den Strafvollzug möglich werden werden soll.

Angehörigen der Wehrmacht ist eine Bewandlungssperre nur zu bewilligen, nachdem dem unmittelbaren Disziplinarvorgesetzten Gelegenheit zur Äußerung darüber gegeben worden ist, ob die Bewilligung mit der Aufrechterhaltung der Disziplin verträglich ist.

Während der Bewandlungssperre soll keine besondere amtliche Überwachung des Verurteilten stattfinden. Steht der Ablauf der Bewandlungssperre bevor, ohne daß sich ein Anlaß zum Widerruf ergeben hat, so bergewissert sich das Gericht, ob der Verurteilte wegen einer weiteren Straftat zur Inhaftierung gezogen oder bestraft worden sei. Ferner hat das Gericht bei der Polizeibehörde des Wohnortes, nach Befinden auch in sonst geeigneter Weise, Erkundigung über die Führung des Verurteilten, insbesondere darüber einzuziehen, ob er sich einer Gnadenerweisung würdig gezeigt habe. Nach Abschluß der Ermittlungen hat das Gericht nach Gehör der Staatsanwaltschaft Entscheidung zu fassen. Diese kann, wenn nicht die Vollstreckung der Strafe zu verbüßen ist, auf Erlass der ganzen Strafe oder eines Teils derselben, bei Freiheitsstrafen auch dahin lauten, daß sie ganz oder teilweise in eine Geldstrafe umgewandelt werden. Auch kann in geeigneten Fällen eine Verlängerung der Bewandlungssperre beschlossen werden.

Prof. Kistner und die Landespsandbrieftauf. Wir brachten am Mittwoch die Meldung, daß Herr Professor Kistner in die Landespsandbrieftauf berufen sei. Um Mißverständnissen vorzubeugen, stellen wir hiermit fest, daß es sich hierbei nur um eine rein ehrenamtliche Tätigkeit handelt.

# Der Schüdderump

Von Wilhelm Raabe

Da sprach der vielbefahrene weitgewanderte Greis, mit einem Blick auf den guten, ehelichen Wand, von der schönen Stadt Wien, und wie herrlich man dort lebe. Dohge Dinge redete er von seinem Leben dort und den noch höheren Personen, welche ihn daselbst der Ehre ihrer Bekanntheit würdigten. Dann erzählte er von Italien, und jetzt fing der Wand an, wirklich sein ehrlich breit Gesicht zu einem Grinsen zu verziehen. Von Benedig, Mailand, Padua, Mantua usw. schwärmte er, und selbstverständlich mit der höchsten Begeisterung von der herrlichen Stadt Verona. Der Name schien ihn jedesmal in eine mildere Gasse zu versetzen. Von Romeo und Julia, von Dietrich von Bern schien er wenig zu wissen; aber desto mehr wußte er von der trefflichen strategischen Lage des Ortes und über das Fort San Felice und das Kastell San Pietro zu sagen. Fast zärtlich sprach er von der herrlichen Verteidigungslinie der Stadt, von all den wunderbaren Massentürmen, Terrassen, den bastionierten Fronten, Mäuren, und Traversalmauern, Ausfallstrassen und dem Wirtshauskopf am neuen Arsenal: es war kaum zu glauben, daß dieser Mann einst an jedem Sonnabendabend die Probebeker Weinern für den sonntäglichen Kirchengang rasstet hatte!

Er wußte ausgezeichnet gut Bescheid in Verona, und über ihn hörte, der mußte, wie er sich auch sträubte, endlich daran glauben, daß die Veroneser über diesen ihren zweiten Dietrich von Bern in einem fortwährenden Taumel von Entzücken und Dankbarkeit schwärmten. Kein Mensch auf Erden hätte es so gut mit den Veronesern wie der Edle von Hausenbleib, und wiederum drückte der Edle das Taschentuch auf die Augen, wenn er an die gratitudine und riconoscenza der draben Leute dachte.

„Ich habe sie schon dreimal mit verprobantieren lassen!“ rief der Edle in diesen süßen Erinnerungen schwelgend, und dann — dann wendete sich der Gartenpfad, und die drei Lustwandelnden richteten ihre Schritte von neuem zum alten Herrenhause zu.

Dort schimmerte die Lampe durch die Glasüren und

fenster des Gartenlaales, und wenn man näher herantrat, erblickte man den Ritter von Glaubigern und das Fräulein von Saint Tronin an dem noch gedeckten Tisch, die Stimm auf die Hände gehüllt, kummervoll einander gegenüberstehend; und das war gewiß kein fröhlicher Anblick. Die Frau Adelheid hatte sich längst zu ihrer Mansell Koffemeyer begeben und sah ganz beglückt, ihr Herz ausschütend, in der Milchammer; aber diese beiden armen Greise saßen, trotz der Gesellschaft, die sie einander leisteten, allein — ganz allein — jedes für sich allein! Sie erschienen kümmerlicher, verloren, antiquierter denn je, und es gab nichts Schmerzlicheres in der Welt für Antonie Häugler, als zu gleicher Zeit den Gesprächen ihres munteren, hellen Großpapas zuhören zu müssen und diese beiden guten, alten, treuen, sonderbaren Leute, deren letzter Lebensstoss sie gewesen war, im Auge zu haben.

„Oh, und wie oft werde ich sie noch verprobantieren lassen!“ jubilierte der Edle, und in diesem Augenblick trat die gnädige Frau, welche ihre Seele in der Milchammer vollkommen befreit hatte, zu ihm, und der Herr von Hausenbleib fing von neuem an, seinen seltsamen Empfindungen über die Kammermatten und bombastischen Speicher von San Felice Worte zu geben.

Sie traten wieder in den Gartenlaal und nahmen wieder Platz an der Tafel, und da der Edle nunmehr bei dem Festzuge von Achzehnhunderternmündfünfzig angelangt war, so stieg seine Begeisterung natürlich auf den Gipfel. Das Wasser lief einem im Munde zusammen, wenn man ihn von den Festkassen reden hörte, die er für das kaiserlich-königliche Heer in seinem wunderbaren Verona aufgestellt hatte. „Diese glückseligen Veroneser! Sie bekamen ja nach dem Frieden von Villafraanca alle schönen Reste, welche das kaiserlich-königliche Heer übrig gelassen hatte, und der gnädige Frau fing wirklich an, das Wasser im Munde zusammenzulassen.“

Nun zog sich der Edle beschneiden hinter seine Verdienste in doppelter Bedeutung zurück und ließ nur leise ahnen, wie sehr sein Eifer und seine Mühen Anerkennung und Würdigung gefunden hatten. Die gnädige Frau schüttelte immer verwunderungsvoller, aber auch immer billiger den Kopf,

und ihre Blicke auf Antonie wurden immer teilnehmender, inniger und gerührter, als ob sie sich im geheimen sagte: „Nein, was für ein Glück dieses Mädchen hat! Es ist ein Vergnügen, ihn von komprimiertem Gemüße sprechen zu hören, und wie man sonst von ihm denken mag, seine Zeit hat er nicht verloren. Er, was für eine verzauberte Prinzessin haben wir in der Tonie hier auf dem Vauenhof ausgezogen, während er in einem Jahre mehr erlebte, als der Vauenhof in einem Menschenalter! Alles was recht ist, aber das muß man dem Manne lassen, er überhebt sich nicht und weiß doch zu reden. Wer hätte gedacht, als mein Seliger ihn zur Tür hinauswarf, daß er auf solche Weise wieder hereinkommen würde? Munter! Man muß wirklich mit Pfäffler zuhören, und ich sehe wahrhaftig nicht ein, weshalb die Tonie immer noch mit solcher Kammermatten dastet. Darüber muß ich doch mit dem Herrn von Glaubigern reden.“

Die arme Antonie! Sie sah wieder zwischen dem Ritter und dem Fräulein und jochte ihr Glück durchaus nicht zu begreifen. Noch wenigstens war sie nicht insonde, aber das Kastell San Pietro und das Fort San Felice den Vauenhof und die guten, alten, treuen Freunde zu vergeffen. Als der Edle sie endlich beim Abschleiden zärtlich auf die Stirn küßte, brach sie in ein kampfhaftes Weinen aus, welches um so heftiger wurde, je mehr sie dagegen ankämpfte.

„Es ist die übermäßige Freude“, meinte der Edle, „und es wird das beste sein, ich überlasse sie jetzt der treuen Teilnahme derer, welche ihr bereits soviel des Guten erwiesen. Obgleich Tausende auf die wenigen Jahre, die mir noch von Leben übrig bleiben, Anspruch haben, werde ich doch gern einige Tage in der alten Heimat verweilen, um dem Rinde Zeit zu geben, sich zu beruhigen und sich in sein neues Leben zu finden. Ach, meine Herrschaften, mit schmerzlichen Herzen und schwankendem Fuße betrat ich diesen Boden, aber dankerfüllt und leichtem Gemüte scheide ich und wünsche sämlichen hochverehrten Anwesenden eine angenehme Nachtruhe. Ach, was mich selbst betrifft, so werde ich trefflich nach einem so segensreichen Tage schlafen. Gnädige Frau — gnädiges Fräulein — meine Herren, ich hab' die Ehr!“

(Fortsetzung folgt)







ausstellt die Volkshilfe eine Ausstellung der auf den von...

Selbsttätigkeit für Erwerbslosenfürsorge. In den letzten drei...

Neue Rentenanscheine über 10 Rentenmark. Die Deutsche...

Der Luftuniontag in Dresden. Die erste Generalversammlung...

Autolinie Schirgiswalde-Riesa-Bautzen. Die am 2. September...

Kraftstoffgelegenheit. Am Sonnabend, dem 5. September...

Fahrerlegenheit nach Chemnitz. Sonnabend den 5. September...

Billige breite Straßenbahn-Fahrerlegenheit nach der Landwirtschaftlichen...

Geitige Arbeiter und Jewelidität. Ein geitiger Arbeiter...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Elektrizität im Haushalt. Auf der diesjährigen Dresdener...

Die Ausstellung im Heimatmuseen Schulmuseum des...

Autofahrer vor Strafe in der Tod. In der Nacht vom Mittwoch...

Katzenjagd. Ein Zusammenstoß zwischen einem städtischen...

Raubanfall? Ein hier zu Besuch weilender Gutsbesitzer ist...

Einbruch. In Vorstadt Viehden wurden in der Nacht zum...

Warnung vor einem Betrüger. Ein hier aufgetretener Verkäufer...

Reinwaldsdorf. Radfahrerunfall. Dem Gutbesitzer...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Wettervorhersage für den 5. September. Witterungsaussichten...

Bereins- und Vereinstammungs-Kalender

Dresdener Tenntennis-Verband. Sonnabend den 5. September...

Auswahl für den Vereins- und Vereinstammungs-Kalender...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Partei-Sekretariat: Bettendorferplatz 10. H. II. Reichssekretar: Nr. 18367 und Nr. 18478

Der Maslow-Prozess

Der Staatsgerichtshof brachte der Maslow-Prozess...

Geschäftliches

Die Waldschänke Dellerau ist den baulichen Dellerauer...

Wie oft wusch man sich am Hofe Ludwigs des Bierzehnten?

Fast unglaublich erscheint es uns heute, zu lesen, daß man sich...







# Arbeitsrechtsfragen auf dem Breslauer Kongress

## Für einheitliches Arbeitsgesetzbuch — Ausbau der Arbeitslosenversicherung

Sch. Breslau, 3. September. (Eig. Draht.)

Die Donnerstagssitzung wurde mit einer

### Verlesung der Vorschläge

Fundesausschusses für die am Freitag stattfindende Vorkonferenz eröffnet. Es werden sämtliche Mitglieder des Vorkonferenzamtes zur Wiederwahl vorgeschlagen. Dann wurde die Diskussion über das Referat von Hermann Müller über die Sozialgesetzgebung fortgesetzt.

Oltersdorf (Vereinsbund), Berlin, weist auf die Wichtigkeit der Einigung hin, der zunächst die Sozialgesetzgebung unter sozialistischen Gesichtspunkten zu betrachten ist. Wichtig sei vor allem eine Konsolidierung der sozialen Gesetzgebung, die eine neue Vereinfachung des Klassenkampfes bedeuten könnte. Körperl empfiehlt die Entschliessung des Vorkonferenzamtes, die den vorliegenden Entwurf eines Arbeitsgesetzbuches als Verhandlungsgrundlage anzunehmen will. Der Vorkonferenzamtspräsident in dem Entwurf sei die Sicherstellung der Rechtsvertretung der Arbeiterschaft durch die Gewerkschaften. Frau Schreier (Wachbinderbund), Berlin, weist auf die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die Verwirklichung der Arbeiterinnenfürsorge hin und bittet um die Annahme einer besonderen Entschliessung für die Aufrechterhaltung des Arbeiterinnenvereins. Galm, Offenbach, verweist auch in der Hinsicht auf die Wichtigkeit der Einigung, dass die Sozialgesetzgebung wiederum Ausland als Vorbild zu nehmen, berührt aber dabei reichlich ungenau über die Verhältnisse der russischen Arbeiterschaft.

Kraus (Metallarbeiterverband), Stuttgart, erklärt, daß die kommunistischen Delegierten trotz einigen Bedenken für die Entschliessung des Vorkonferenzamtes zur Sozialgesetzgebung stimmen werden. Er richtet dann an den Vorsitzenden, eine Delegation, etwa aus Frau Schreier, Dittmann, Robert Schmidt und einem weiteren Mitglied, zu benennen, die in Begleitung selbstgewählter Mitglieder nach Ausland fährt, um sich dort mit eigenen Augen von den Verhältnissen der Sowjetregierung zu überzeugen. In seinem Schlusswort betont Hermann Müller, daß es gegenüber dieser kommunistischen Einlegung, daß es Deutschen Bergarbeiter-Verband, der sich zu einer Delegation nach Sowjetrußland entschlossen hatte, von der

### russischen Regierung verwehrt worden sei,

er von ihm ausgewählten fachverständigen Dolmetscher mitnehmen. Daher würde der Bergarbeiter-Verband wahrscheinlich von seinem Delegationsplan zurücktreten. Die deutschen Gewerkschaften wählten sich frei von Hindernissen gegen den russischen Staat und würden sich für jeden Versuch interessieren, das Neues im Sinne der Arbeiterbewegung aufzubauen. In den Volkswirtschaften und ihren deutschen Anhängern kommt es auch eine vorurteilsfreie Beurteilung der deutschen Gewerkschaften verlangt werden.

### Die vom Vorkonferenzamt vorgeschlagene

#### Entschliessung zur Sozialgesetzgebung

und schließlich mit einigen Änderungen der Antragskommission einstimmig angenommen. Sie verlangt den Aufbau eines einheitlichen, wirklichen sozialen Arbeitsrechtes, bequert die Entschliessung der Vorkonferenz für ein einheitliches Gesetz der Arbeit und erachtet als besonders dringend die Aufhebung eines Arbeitsvertragsgesetzes, sowie die Einführung des Tarifvertragsgesetzes im Sinne des Art. 166 der Reichsverfassung und der Verordnung vom 23. Dezember 1923, die die Gewerkschaften als Träger kollektiver Vereinbarungen mit tariflicher Wirkung anerkennt. Die Entschliessung protestiert weiter gegen die durch

das heutige Schlichtungswesen geschaffene Beschränkung des Koalitionsrechts und fordert größere

#### Sicherheit bei Verbindlichkeitsverträgen.

Keiner wird die baldige Verwirklichung der Arbeitsgerichte als Sondergericht unter maßgebender Beteiligung der Arbeiterschaft verlangt. Auf dem Gebiete der Sozialversicherung wird die schärfste Schaffung einer Arbeitslosenversicherung gefordert, aus deren Leistungen den Erwerbslosen eine nach Höhe und Dauer ausreichende Unterstützung als Rechtsanspruch zu erwirken sei. Alle Arbeiter seien dafür zu erlassen und die Durchführung in enger Anlehnung an den öffentlichen Arbeitsnachweis zu treffen. Nachmal wird Vereinheitlichung der Sozialversicherung in der Entwicklung verlangt und der Bundesvorstand beauftragt, im Sinne dieser Beschlüsse auf die Fertigstellung der in Aussicht stehenden Gesetze hinzuwirken.

Einstimmig wird auch ein Antrag des Metallarbeiterverbandes Chemnitz angenommen, der eine Änderung des § 123 Abs. 2 der Gewerbeordnung (Entlassungsfrist) verlangt. Auch eine von mehreren weiblichen Delegierten eingebrachte Entschliessung zur Wochenhilfe wird einstimmig verabschiedet. Sie protestiert gegen die Befristung des Wochenlohnes. Eine Entschliessung zum Reichshandwerksgesetz wendet sich gegen den unverbindlichen Referentenentwurf, der mit dem gesetzlichen Zwang zur Bildung der Fachorganisationen des Handwerks unter Verletzung des öffentlichen Rechtes gegenüber den auf freiwilligen Beitritt beruhenden Organisationen der Handwerksgehilfen und Lehrlinge einen doppelten Rechtsstand schafft. In der Heberweisung der Lehrlingsausbildung an die Vorkonferenzamtsmitglieder die Entschliessung eine Sorgnahme des Berufsbildungsgesetzes. Durch den Entwurf werde die Einheitlichkeit des Arbeitsrechtes verhindert.

Eine Reihe weiterer Anträge wird durch die angenommenen Entschliessungen als erledigt angesehen. Eine größere Anzahl von Anträgen speziell verschiedener Metallarbeitervereinigungen wird dem Vorkonferenzamt als Material überwiesen. Ablehnung gegen wenige Stimmen finden die kommunistischen Anträge auf Unterstützung der Roten Hilfe. Die Anträge für Amnestierung der politischen Gefangenen einzutreten, werden durch den Hinweis von Tarnow als erledigt betrachtet, da die freien Gewerkschaften in Verbindung mit der Sozialdemokratischen Partei dauern für die politischen Gefangenen eintraten seien und auch weiter eintraten würden. Mehrere Anträge auf Verpflichtung aller freien Gewerkschaften, nur Arbeiterportvereine anzugehören, werden ebenfalls durch eine Entschliessung erledigt, wonach die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Arbeiterportvereinen selbstverständlich sei, ein Zwang auf die einzelnen Mitglieder aber unzulässig wäre. Schließlich wird der kommunistische Antrag abgelehnt, am Freitag einen Bericht von der Sowjetregierung anlässlich der inwärtigen zurückgekehrten Rußland-Delegation entgegenzunehmen, weil diese Delegation in keinem Auftrag und ohne Verbindung mit den Gewerkschaften ihre Reise gemacht und ihre Methode gewählt habe. Damit ist die für Donnerstag vorgesehene Tagesordnung erledigt. Am Nachmittag erfolgt ein gemeinsamer Ausfluß.

### Volkswirtschaft

#### Getreidepreise und Brotpreis

##### Einzelheiten für die Verdilligungsaktion

In Regierungskreisen und Kreisen der Landwirtschaft wird immer wieder darauf hingewiesen, daß sich die Getreidepreise ausgerechnet nach der Annahme der Vollvorlage ganz be-

deutend gesenkt haben. Tatsache ist allerdings, daß die Getreidepreise zurückgegangen sind. So ist der vom Reichstatistischen Amt berechnete Index für Agrarerzeugnisse in der Zeit vom 8. August bis Ende August von 133 auf 123,2 gefallen. Durch das Zurückgehen des Index für Agrarerzeugnisse ist bekanntlich auch der Gesamtgroßhandelsindex beeinflusst worden, der in der letzten Augustwoche sich von 131,8 auf 127,3 erniedrigt hat. Von dieser Getreidepreis-Lage haben aber die Käufer gar nichts gespürt. Wir empfehlen denjenigen, die immer wieder das Lied von den fallenden Getreidepreisen singen, folgende Zusammenstellung zum eingehenden Studium:

	Roggen pro Lo.	Roggenmehl 100 Kilogr. 1 Kilogr. Berlin	Roggenbrot
Anfang Juni	214,0	30,5	0,40
Anfang Juli	228,5	30,75	0,40
Mitte Juli	224,5	31,88	0,40
Ende Juli	194,5	28,5	0,40
8. August	190,0	28,0	0,40
12. August	181,0	27,0	0,40
31. August	168,0	24,5	0,40
2. September	170,0	25,0	0,40

Die Zusammenstellung ergibt, daß sich der Roggenpreis ganz bedeutend gesenkt hat. Man führt die Senkung im allgemeinen auf die verminderte Kaufkraft und den Rückgang der internationalen Getreidepreise zurück. Vielleicht mag auch hier die Einführung des Einfuhrzolls und die ungenügende Getreideausfuhr nach Gründen suchen, die eben in dem Rückgang der deutschen Preise zu finden sind. Mit den Getreidepreisen gingen die Mehlpreise zurück. Dieser Rückgang macht sich aber nur im Großhandel bemerkbar. So ist z. B. im Berliner Kleinhandel der Roggenmehlpreis mit 44 Pf. gegenüber 32 Pf. im Frieden durchaus stabil geblieben. Dasselbe gilt für Weizenmehl. Der Preis stellt sich bei Weizenmehl (etwa 70 Prozent Ausmahlung) immer noch auf 0,52 M. gegenüber 0,40 M. im Frieden. Die Entwicklung des Brotpreises ist ebenfalls durch den Preis für Getreide und Mehl im Großhandel nicht beeinflusst worden. In Berlin bezahlte man das Kilogramm Roggenbrot im August 1913 mit 29 Pf. Unter dem Einfluß der Getreidepreiskäufe, die ungefähr vor einem Jahr einsetzte, hat sich der Roggenbrotpreis auf 40 Pf. pro Kilogramm erhöht. Das ist ungefähr 38 Prozent mehr als im Frieden. Die Steigerungen wurden von den Bäckermeistern immer wieder mit den gestiegenen Getreidepreisen erklärt. Jetzt aber, wo die Getreidepreise seit Wochen hart zurückgegangen sind, denken die Bäcker aber nicht daran, den früher infolge der steigenden Getreidepreise erhöhten Brotpreis den gesunkenen Getreidepreisen anzupassen. Die Regierung trübt sich immer damit, daß der Brotpreis seit Monaten stabil geblieben ist. Für die Verbraucherschaft liegt aber eine Auswanderung vor, der unter allen Umständen bald ein Ende gemacht werden muß.

#### Konzentration in Oberschlesien

Aus Oberschlesien wird uns u. a. geschrieben: Die Hauptfaktoren in dem Konzentrationsprozeß der ober-schlesischen Eisenwirtschaft sind die Oberschlesische Eisenindustrie-A.G. (Oberschlesien) und die Oberschlesische Eisenbahnen-A.G. (Oberschlesien). Oberschlesien hat durch die Teilung Oberschlesiens meistentheils alle Bergwerksbetriebe nach Polen verloren (Eisenhütte Sillesia und Baidan-Hütte), während Oberschlesien seine Stahlerzeugung nach Polen verlor. Auf dieser Basis ergab sich die Konzentration von selbst. Das dritte Glied im Bunde ist die Donnersmarthütte, deren Interessen für den neuen Trüß von Wichtigkeit sind.

## Appetitlosigkeit

bedenken Sie, wie Nerven und Verdauungsorgane durch Gebrauch von Dr. Virens' Eisenkaffee erhalten und wiederhergestellt werden können. Sie erhalten das wohlschmeckende und daher auch für Kinder sehr geeignete, analgetisch wirkende Mittel in jeder Apotheke in Originalpackung in verschiedenen Größen. 1925

# Mäntel

Beachten Sie das Schaufenster

**Donegal-Mäntel**  
schwere Ware  
in modern. Machart

24.00

**Flausch-Mouliné-Mäntel**  
in Herrenform,  
die große Mode

27.50

**Velour-de-laine-Mäntel**  
mit Biberreitekragen  
moderne, zweireihige  
Herrenform

39.00

**Velour-de-laine-Mäntel**  
in modernen Farben  
jugendliche Form

42.00

Ein Angebot für sich

# Olsberg

DRESDEN=A. • Wilsdrufferstraße 6-10.

**Korpulente Damen**  
finden passende Kleidung jeglicher Art, Jackenkleider, Mäntel,  
Kleider, Blusen, Kostümröcke, in großer Auswahl

**W. Kelling**  
wäscht - Feine Wäsche  
u. plättet - Leib- u. Tischwäsche

**Sächsischer Arbeitersport**  
Wochenzeitschrift der sächsischen Arbeiterpartei, Zentralblatt, Leichtathletik, Turner und Schwimmverein, erscheint jeden Donnerstag und ist in allen Volkshandlungen zu haben.  
Abbestellungen werden auch von allen Kolporturen der Volkshandlungen entgegengenommen.

**W. Kelling**  
reinigt - Herren Garderobe  
u. färbt - Damen  
- Kinder



Jahresschau-  
Ausstellung  
Huhn am Spieß

# Oberbayern

Jahresschau-  
Ausstellung  
Bratwurst am Ros

~ Märzen Export hell ~ Pichelbräu ~

## Wilder Mann

Linie 6 Endstation  
1775-1925  
150 jähriges  
**Jubiläum**  
am 4., 5. und 6. September 1925.

Freitag vormittag:  
**Schlachtfest**  
Nachmittags 1/4 Uhr:  
Vogelschießen für Damen u. Herren  
Abends 1/8 Uhr:  
**Gr. Militär-Doppel-Konzert**  
Liebesvorträge — Turnerische Darbietungen  
**Ball — Illumination — Feuerwerk**  
Sonntag nachmittag:  
**Kinderfest u. Konzert im Park**  
Abends 1/8 Uhr:  
**Jubiläums-Ball**  
Sonntag 1/11 Uhr:  
**Frühchoppen-Konzert**  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Festkonzert im Park**  
Im Saal von 4 Uhr an:  
**Großer Fest-Ball.**



MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN  
Täglich vormittags und nachmittags Vorstellungen  
von **John Hagenbecks**  
**Indien - Schau**  
60 Vorder-Indier mit 6 Arbeitselefanten u. a. m.  
Ohne Erhöhung der Eintrittspreise. Zutritt zum Dorfplatz 50 bzw. 25 ⚡  
Sitzplätze 50 bzw. 25 ⚡ (im Saal)

## KÖNIGSHOF Theater am Wasaplatz

Tel. 40 125 — Haltestelle Linie 9.

Morgen Sonntagabend 8 Uhr  
Premiere  
**Die Prinzessin vom Nil**  
Operettenschwank in 3 Akten von Landsberger u. Cornelian  
Musik von Victor Holländer.

Singen 15. 8. 10  
**Schweizerhäuschen**  
Singen 15. 8. 10  
Morgen Sonntagabend den 5. September 1925  
**Groß. Wohltätigkeitsball!**  
Schweizer Straße 1.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt „Großer Herbst-Verkauf“ des Modehauses Renner bei, der dem Leser die Fülle und Preiswürdigkeit einiger Abteilungen und Läger des großen Hauses in sachlicher Weise vor Augen führt

## GROSSER HERBST VERKAUF



### MODEHAUS RENNER

DRESDEN ALTMARKT

Sollte durch ein Versehen diese interessante Beilage fehlen, so genügt eine schriftliche oder telefonische Anforderung bei obengenannter Firma, um diesen Prospekt umgehend und kostenlos zu erhalten  
Telephon 25321

## PALAST THEATER

ALTMARKT 26

Heute Freitag bis einschließlich Montag!  
Nur 4 Tage

Der Großfilm der Eichberg-Produktion  
**Die Motorbraut**  
Ein Film von Leid und Liebe  
6 Riesenakte! Hauptrollen:  
**Lee Parry**  
Hans Mierendorff Ernst Hofmann  
Margarete Kupfer Hans Sturm  
u. a. m.

**Fix und Fax als Altermieter**  
Ein tolles Lustspiel in 2 Akten

**Die neue Trifanon-Auslandswoche**  
Bilder aus aller Welt

Vorstellungen:  
Werktag: 6 1/2, 8 1/2 Uhr Sonntags: 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr

Trinkt  
**Radeberger Pilsner**  
einziges Erzeugnis der  
**Radeberger Exportbier-Brauerei**

Gute Bücher kauft man in der **Volksbuchhandlung Dresden** und ihren Filialen.

## Tymians Thalia-Theater

Tymians neuester Schlager (1211)  
**Unser Schrebergarten!**  
Aus dem Leben von Wier-Tymian  
Der arkonische Musikmann J. Schlöter.  
Frau Majors Instruktionen  
und jede Nummer neu!  
Wochentags alle Vorzugskarten gültig.  
Vorverkauf 20-2 und 4 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Wenn Sie rechnen müssen  
dann versuchen Sie bei Ihren Einkäufen zu sparen.  
**Im Einkauf liegt der Verdienst!**  
Unser Geschäft ist für Massen-Einkauf und Massen-Verkauf eingerichtet.  
Unsere Preise sind auffallend niedrig!  
Wenn Sie Schuhwaren brauchen, versuchen Sie es einmal bei uns.

## Oestreich's Schuhhäuser

Jahnstraße 5, am Wettiner-Bahnhof  
und Königsbrücker Straße 3b, am Albertplatz.

Herren-Damen-Kinder-Bekleidung u. Schuhwaren

**Otto Fietze**  
verm. S. Gottlieb  
Gruner Str. 2

Gardinen Teppiche Stepp-, Tisch-, Diwan-Deck. Bettfedern

Kleine Anzählungen Niedrige Anzählungen

Komplette Wohnungs-Einrichtungen Einzelmöbel

**Otto Fietze**  
verm. S. Gottlieb  
Gruner Str. 2

Sofas Chaiselongues Matratzen Kinderwagen

Best. günstige Pläne für Gebäude...  
Johannes Hamme  
Tabakfabrik Dresden - W. Wallenhausstr. Zentral-Telephon

Originalgröße!  
**Tortos**  
unverfälscht  
Dreier Fabrik  
15 Pfennig  
100 Stück  
13 Pfennig  
Verkauf franko  
JH  
Hof-Telephon



**Damen**  
empfehle Spezialwaren  
Schleier, Schürzen,  
Schleppen, sowie sämtl.  
Wäsche, Brautartikel und  
alles was zum Brauttag  
gehört.  
Frau Schöbel,  
Wilschauer Str. 48, 1.  
am Hofplatz, nur 1. Et.

**Auf Kredit!**  
Anzüge - Mäntel  
Schuhwaren  
Kleider - Gardinen  
Wäsche - Mäntel  
Gummi-Mäntel usw.  
bei kleiner u. bequemer  
Abzahlung  
nur bei  
**Schwarz & Co.**  
Waltstraße 4

**Fahrräder**  
erhältlich und billig  
bei Anzahlung von  
**25 Mk.**  
fortw. Anzahlung  
Oppellstr. 19, 1. Stock

**Spülerparade**  
Glycol-Verbindungen  
Glycol-Flüssigkeiten  
37 Am See Str.  
Ecke Dippoldswalder Platz

**4 Spezialartikel**  
in  
**Baumwollwaren**

**Rohnessel** erprobte süddeutsche  
Qualität für Leib- und Bettwäsche  
140 cm breit 1,85, 86 cm breit . 85, **65**  
**Roh-Körperbarchent**  
kräftige Ware, in schöner weicher Qual.  
75 u. 80 cm breit . . . . . 1,35, 1,15, **98**  
**Körperbarchent**  
weiß, 80 cm breit, prima vollgebleichte  
Ware . . . . . 1,35, **115**  
**Hemdenbarchent**  
hervorragende, doppelseitig geraubte  
Ware, mit schönen Streifen . . . 1,15, 98, **68**

**4 Schlager**  
in  
**Schottenstoffen**

**Moderne Schotten** **290**  
100 cm breit, gute Wollqualität . . . . .  
**Aparte Schotten** **350**  
100 cm breit, riesige Auswahl in den  
neuesten Farbstellungen . . . . .  
**Papillon-Schotten** **450**  
100 cm breit, prachtv. reinwollene Ware,  
in vielen eleganten Dessins . . . . .  
**Schottenseiden** **390**  
die große Mode, für Kasak u. Kleid, die  
letzten Neuheiten, in reicher Auswahl .

**LUDWIG BACH & CO**  
Wettinerstr. 3  
Oschotzerstr. 76-78

**Auszeichnen!**  
Preisermäßigung!  
**HORAK**  
Schloßstr. 17  
empfehle vorzüglich  
gerösteten Kaffee  
hochl. Kakao 95  
Zucker 37  
Tafel-Vollreis 21  
Erbsen 21, Gerst 27  
Zündhölzer 20  
u. andere Waren Bar-  
verkauf, daher billig.  
Man vergl. Sorgpreis!  
Der Weg lohnt!  
Reichthum, einleuchtend!

**Auszeichnen!**  
**Handschuhe**  
aus Leder und Stoff  
Güte, Ausdauer  
billigste Preise  
**R. J. NICOLAI**  
Friedrichstr. 6, 1033

**Liliengasse**  
billigste alle im Lande  
1033

**Auf Zeitzahlung!**  
50 Jahre  
Schwedenmäntel  
erhalten Sie bei geringem  
Anzahlung mit kleinen  
Raten nur  
Schellstr. 26, 1. Wagner  
insertiert in der Dresdner  
Volkszeitung!

**Prinzeß Theater**  
Lichtspiele

Ab Freitag den 4. September 1925:  
Das September-Ereignis! Der große Sofar-Film:  
**Die freudlose Gasse**

**Prinzeß Theater**  
Lichtspiele

Ein Film aus der Inflationszeit Wiens  
Die beispiellose Besetzung der Hauptrollen:  
**Asta Nielsen, Gräfin Agnes Esterhazy, Greta Garbo, Tamara, Valeska Gert, Inka Grünig, Werner Krauß, Grigori Chmara, Karl Ettlinger, Robert Garrison, Henry Stuart**  
Zwei Berliner Presse-Urteile:  
B. Z. am Mittag: . . . Ein Ensemble, wie wir es kaum in einem andern deutschen Film wiederfinden.  
Die Spannungsmomente erscheinen mit solcher Sicherheit herausgearbeitet, daß das Interesse des Beschauers keinen Augenblick erlahmt . . .  
Lichtbildbühne: . . . Ein geradezu vollendetes Meisterwerk, ein bis in alle Tiefen aufrüttelndes, erschütterndes Zeitbild aus allerjüngster Vergangenheit, ein wahrer „Film der Menschlichkeit . . .“  
Vorführungszeiten ausnahmsweise: Täglich 3<sup>00</sup>, 6 und 8<sup>00</sup> Uhr

**Eldorado**  
Jeden Freitag  
Sonntag  
**Der gute Tanz**  
in neu vorgerichteten  
stimmungsvollen  
Räumen.

4. bis 7. September  
**Ausstellung in Tolkewitz**  
Blumen / Rosen  
Obst / Gemüse / Gartengeräte  
Geöffnet Freitag 11 Uhr, sonst 9 bis 7 Uhr  
Eintritt N. 0,30  
Geschlossene Vereine und Kinder in Begleitung Erwachsener halbe Preise  
Vereinsausstellungen erbeten  
Besichtigung der Kulturen / Vorführung von Motorbodenrennen  
**Paul Hauber, Großbaumschulen, Dresden-Tolkewitz**  
Ruf 30061 Haltestelle Linie 19, Wollwerth Tolkewitz Ruf 30061

**KÖNIGSHOF**  
Tel. 40188, Inh. Rich. Ubricht, Linie 9  
Nach vollständiger Renovation  
Morgen Sonnabend ab 7 Uhr  
Großer  
**Eröffnungs-Ball**  
Königshof-Ballorchester  
Leitung: Kapellmeister H. Freyer

**Riesen-8 Masten-2 Manegen-**  
**Circus**  
**Straßburger**  
Telephon: Direktion u. Presse-  
abteilung 35834, Buchhaltung u.  
Kasse 34302  
auf der  
**Vogelwiese**  
täglich abends 7 1/2 Uhr  
das  
**Riesen-Programm**  
Morgens Sonnabend und Sonntag  
je 2 x 3 1/2 Uhr nach-  
7 1/2 Uhr abends  
Kinder nachmittags halbe Preise  
Vorm. 10 bis 1 Uhr:  
Probe, Konzert, Tiershow,  
Raubtierfütterung  
Billigste: Reka und Circus-Bussen ab  
20 Uhr  
Straßenbahn: 18 - 30 - 1.

**Lichtspiele Freiberger Platz**  
Trotz Riesenerfolg und täglich ausverkauft das vorzügliche  
Eröffnungs-Programm doch  
**nur noch bis Montag**  
**Der Dornenweg des Glücks**  
(Gulliofina)  
Das beste Drama dieser Woche!  
1 Prolog und 6 spannende Akte.  
Doppelrolle: **Marzella Albani.**  
Voranzeige! Ab nächsten Dienstag!  
**Uraufführung**  
des großen historischen Abenteuerfilms  
**MANDRIN**  
Nach dem Roman von Arthur Bernède. - 7 Akte.  
Täglich 4, 6, 8 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
Nur zeitiges Kommen sichert guten Platz.

**Lichtspiele Goldenes Lamm**  
Dresden-Trachau 11 Leipziger Strasse 220  
Von Freitag den 4. bis einschl. Montag den 7. September  
das wundervolle Programm:  
**Die Frau von 40 Jahren**  
ein modernes Lebensbild vom gefährlichen Alter in 6 Akten.  
Regie: Richard Oswald. Hauptrolle: Diane Karenne  
**Monty gewinnt das Derby**  
Grotteske in 3 Akten  
**Schnucki, der tapfere Held**  
ein lustiges Tierpiel in 2 Akten  
**Neuester Wochenbericht aus aller Welt**  
Beginn der Vorstellungen wochentags 6 u. 8 1/2 Uhr.  
Sonntags 3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr.

**Kontursmaße - Ausverkauf**  
Das zur Kontursmaße  
**Modenhause Emden, Pillniger Str. 1**  
gehörende Herren-Konfektionslager  
Bestehend aus: Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots,  
Joppen, Gummimänteln, Hosen usw., soll schnellstens zu  
äußerst billigen Preisen ausverkauft werden.  
Der Kontursmaße-Verwalter: Dr. Helm.

**Waldwib**  
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung  
an sämtliche Warteliteratur usw.  
sowie Annahme von Anzeigen beim  
Redakteur **Paul Wenzel, Sangebrüder**  
Bahnhofstr. 12, II





Steigerwald & Kaiser, Magdeburg  
Inhaber Carl Kaiser



Steigerwald & Kaiser, Leipzig  
Inhaber Carl Kaiser

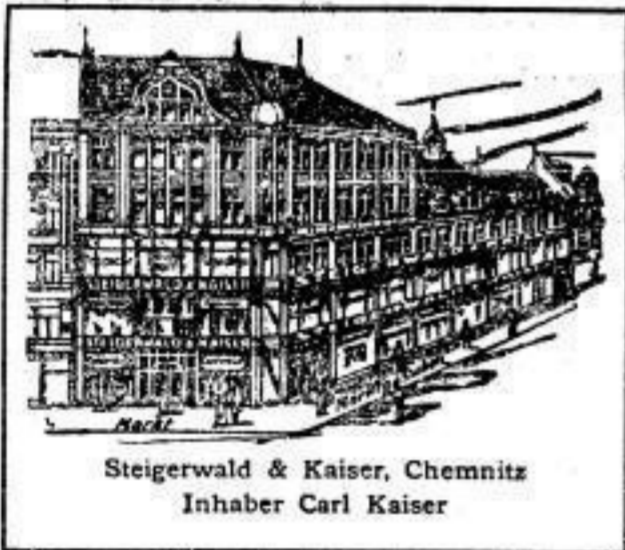
50

1875



Siegfried Schlesinger, Inhaber Carl Kaiser

1925



Steigerwald & Kaiser, Chemnitz  
Inhaber Carl Kaiser

Heute am Tage  
meines  
**Fünfzig  
jährigen**



Franz Bergmann & Co., Köln  
Kommanditist und Mitbegründer  
Carl Kaiser

# Geschäfts-Jubiläums

sehe ich mich veranlasst, allen meinen werten  
Kunden von Dresden und Umgebung für die wohlwollende Unterstützung  
meines Unternehmens während der vielen Jahre herzlichen Dank zu sagen. An meinem  
Prinzip festhaltend, werde ich auch fernerhin nur erstklassige Waren zu denk-  
bar billigsten Preisen zum Verkauf bringen.

Manufakturwarenhaus

# Siegfried Schlesinger

Dresden-A.

Inhaber Carl Kaiser

Johannstr. 6-8

1925



Sport • Spiel • Körperpflege

Verene des Arbeiter-Turn- und Sportbundes vom 1. Dresden. Sonnabend den 5. September, 7 1/2 Uhr, Spielabend des Neustädter Bahnhof: Außerordentlicher Bezirksstag. Alle Vereine müssen vertreten sein.

Rugbyballsport

6. September finden folgende Spiele statt: 1. Klasse: In Dresden spielen um 5 Uhr Deuben 1 - ... 2. Klasse: In Cunnersdorf, 10 Uhr: Cunnersdorf 1 - ...

Niedere Mannschaften. Die Spiele finden auf den von der erstenmannen Vereine statt. 3 Uhr: ... 4 Uhr: ...

Fußballabteilung. Dresden - Neustadt, 5. September. ...

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Bezirksversammlung am 12. und 13. September. ...

Turnspiele. Ruffball. 5. September. Jugend: Nieder- ...

Döhlen 1 (Kaufhall), Alle Herren und Turnerinnen (Trammetball) - ...

Spielveranstaltungen. Spielvereinigung Sportfreunde 00. ...

Arbeiter-Radfahrer-Bund. Abteilung Neustadt, 6. September nach Burg, Giesersee.

Verband Volksgesundheit. Dresden-Ost, 6. September Ausflug in die Heide. ...

Naturfreunde. Dresden, 12. und 13. September Bezirkswanderung. ...

Wanderungen am 6. Sept. Dresden. Tagem. Keulen- ...

Rößdorf, Gorknig, Meesenstein. ...

Planenscher Grund und Umgegend. Arbeiter-Turn- und Sportbund. ...

Reisebericht. Die Tour am Sonntag nach Ludwig findet nicht statt. ...

Dortmund bekommt die größte Sporthalle Europas. ...

Wanderungen am 6. Sept. Dresden. Tagem. Keulen- ...

Wanderungen am 6. Sept. Dresden. Tagem. Keulen- ...

Stadion Dresden-Ost, Hepkestraße, Ecke Bärensteiner Straße

Deutschland gegen Russland

Sonnabend den 5. September, abends 5 Uhr Retour- und Abschiedsspiel Dresdner Sportverein 1910 (Bundesmeister 1924/26 im Arbeiter-Turn- und Sport-Bund) gegen Auswahlmannschaft Charkow (russischer Verbandsmeister) Letztes Spiel in Deutschland! Vorverkaufsstellen durch Plakate erkenntlich. Vorverkauf 70 Pfennig, an der Kasse 1 Mark Staatsbahn: Relek

Wann's niemand macht, Oswald Machts Möbel aller Art Küchen in circa 25 verschiedenen Modellen Speisezimmer Herren- und Schlafzimmer ...

Ein Jahr und Millionen Kunden! Das hat mit ihrer Güte Kraft sich Rahma Margarine buttergleich geschafft! Das beste Zeugnis von der Welt, Das 'Rahma' selbst sich ausgestellt! Mit Riesenschritten und doch stet: - So bricht sich Bahn die Qualität!

Sie laufen wie eine Biene in meinen nicht drückenden, atembaren ...

Auf Teilzahlung ... Möbel, Polsterwaren ...



